

20

BUDGET 2020

BUDGET 2020



**Für die Menschen. Für den Westen.
Für die Zukunft.**

Der Haushaltsplan des WDR für das Jahr 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,

in den vergangenen Jahren haben wir den Umbau des WDR in ein crossmediales Medienhaus vorangetrieben.

Auch das Jahr 2020 wird durch diesen Prozess bestimmt – den technischen und gesellschaftlichen Veränderungen begegnen wir mit hochwertigen Programmangeboten und journalistischen Beiträgen in herausragender Qualität.

Eins wird sich allerdings nicht ändern: bei allem was wir tun, stehen die Menschen im Westen im Mittelpunkt. Dabei interessiert sie nicht, wie die Inhalte zu ihnen kommen, sondern dass wir die Themen ins Zentrum stellen, die ihnen wichtig sind. Und es muss immer sichtbar bleiben, dass der WDR in seinem Bundesland verwurzelt ist. Wir sind für die Menschen im Westen da.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Tom Buhrow'. The signature is fluid and cursive.

Tom Buhrow

INHALT

Einleitung	7
Ausgangslage und Aufgaben	11
Für die Menschen. Für den Westen. Für die Zukunft.	12
Unternehmensziele und Programmschwerpunkte	13
Radio	14
WDR FERNSEHEN	17
Unternehmensentwicklung	21
Der rechtliche und politische Rahmen	23
Finanzen	25
Gesamtüberblick	27
Betriebshaushaltsplan	31
Finanzplan	37
Übersicht	41

EINLEITUNG

EINLEITUNG

Das Planergebnis aus der aktuell gültigen Mittelfristigen Finanzplanung 2018 bis 2022 des WDR weist einen ungedeckten Fehlbetrag von rund 45,6 Millionen Euro Ende 2020 aus. Dieser ungedeckte Fehlbetrag wird durch die Verbesserung aus dem Jahresabschlussergebnis 2018 in Höhe von 116,8 Millionen Euro überkompensiert.

In der Direktorensitzung am 1. April 2019 wurden die Eckwerte zum Haushaltsplan 2020 und zur Mittelfristigen Finanz- und Aufgabenplanung 2019 bis 2023 festgelegt, zunächst mit dem kurzfristigen Ziel, das Jahr 2020 als letztem Jahr der bisherigen Beitragsperiode mit einem ausgeglichenen Haushaltsergebnis abzuschließen. Für den Haushalt gelten im Wesentlichen folgende Prämissen:

- \ Die KEF hat in ihrem 20. KEF-Bericht empfohlen, ab 2017 den monatlichen Rundfunkbeitrag von 17,50 Euro auf 17,20 Euro zu senken. Die Länder sind der Empfehlung nicht gefolgt und haben beschlossen, den Rundfunkbeitrag unverändert bei 17,50 Euro zu belassen. Die Rundfunkanstalten haben sich verpflichtet, in der Beitragsperiode 2017 bis 2020 den Differenzbetrag von 30 Cent pro Vollzahler und 10 Cent je Drittelbeitrag einer gesonderten Rücklage für Beitragsmehrerträge ab 2017 zuzuführen.
- \ Des Weiteren führen erwartete Forderungsausfälle und die bis zum 18. Juli 2018 mögliche rückwirkende Befreiung von Nebenwohnungen zu erheblichen Rückgängen der Erträge aus Rundfunkbeiträgen.
- \ Nach Auslaufen des aktuellen WDR-Vergütungstarifvertrags zum 31. März 2019 sieht der WDR für die Vergütungsrunde 2019 eine Abkopplung von den Eckdaten des öffentlichen Dienstes vor. Für die weitere Planung der Personalaufwendungen ab 2020 wird – wie von der KEF gefordert – von einer moderaten Vergütungsentwicklung ausgegangen.
- \ Die Stellenbesetzungsquote wird weiterhin bei 96 Prozent angenommen, bei Nichterreicherung der Besetzungsquote ist ein Ausgleich durch Einsparungen im Sach- beziehungsweise Programmetat erforderlich.
- \ Der Abbau von 74 Planstellen ist berücksichtigt. Damit hat der WDR Ende 2020 die geplante Abbauvorgabe von 500 Planstellen im Zeitraum 2016 bis 2020 erreicht.
- \ Die Einspareffekte aus dem Ende 2017 neu geschlossenen Tarifvertrag zur Altersversorgung werden fortgeführt.
- \ Der Sachaufwand wird mit einer Steigerungsrate von 1,75 Prozent und der Programmaufwand mit 2,0 Prozent in 2020 fortgeschrieben.
- \ Ab 2020 wird die Produktion Lindenstraße eingestellt. Hierdurch entfallen die Aufwendungen und korrespondierenden Erträge.
- \ Für die Maßnahmen zum Kulturwandel stellt der Intendant 1,0 Millionen Euro seines Innovationsetats zur Verfügung. Weitere Mittel werden aus den Querschnittsbudgets der Verwaltungsdirektion beziehungsweise aus den Etatansätzen der anderen Direktionen (zum Beispiel Teamentwicklungsmaßnahmen) bereitgestellt.
- \ Der 21. KEF-Bericht enthält keine neuen Festlegungen zur Höhe des Rundfunkbeitrags. Die dort formulierten Empfehlungen wurden jedoch in der Mittelfristigen Finanzplanung

des WDR berücksichtigt, beispielsweise in Form von Ertragszuschätzungen, die einer Sonderrücklage (»Erträge«) zugeführt werden.

- \ Tom Buhrow hat seit seinem Amtsantritt 2013 das Thema Crossmedialität als Antwort auf die existenziellen Herausforderungen durch den Digitalen Wandel ausgerufen. Menschen unter 30 werden immer weniger über die klassischen Ausspielwege Fernsehen und Radio erreicht. Der WDR stellt sich daher für die digitalen Ausspielwege und Plattformen neu auf. Zusätzlich reformieren wir derzeit unsere Strukturen, um die linearen Marken zu stärken. Angesichts dessen wurde die Neuordnung der Programmdirektionen als ein weiterer Meilenstein auf dem Weg des digitalen Wandels beschlossen. Künftig gibt es keine klassische Fernseh- und Hörfunkdirektion mehr, sondern crossmediale Direktionen und Programmbereiche, die alle Ausspielwege mit Inhalten bedienen. Der Verwaltungsrat hat der vorgesehenen neuen Struktur im Mai 2019 zugestimmt. Die Details der Ausgestaltung werden derzeit noch in verschiedenen Projekten ausgearbeitet. Die neuen Strukturen konnten daher in der Planung 2020 noch nicht berücksichtigt werden. Bei der Abrechnung des Haushaltsplans kann es aufgrund dessen zu Abweichungen gegenüber der Planung kommen. Für eine transparente Darstellung werden im Jahresabschluss entsprechende Überleitungen eingesetzt.

AUSGANGSLAGE UND AUFGABEN

FÜR DIE MENSCHEN. FÜR DEN WESTEN. FÜR DIE ZUKUNFT.

Der WDR führt seinen eingeschlagenen Kurs und damit seinen Umbau zu einem modernen, zukunftsfähigen Medienunternehmen konsequent weiter fort.

Die klassische Unterteilung in Fernsehen, Radio und Internet geben wir dabei zugunsten der Crossmedialität auf und strukturieren dafür den WDR neu. Mit verschlankten Strukturen, schnelleren Entscheidungswegen und Synergieeffekten zwischen den Redaktionen arbeiten wir noch effizienter, ohne dass die Qualität des Programms darunter leidet. Wir entwickeln neue, innovative Formate und beziehen dabei zukunftsweisende Technologien mit ein.

Unternehmensziele und Programmschwerpunkte

Den veränderten Nutzungsgewohnheiten vor allem der jüngeren Zielgruppe begegnet der WDR, indem er die klassische Trennung von Fernsehen, Radio und Internet zugunsten der Crossmedialität aufgibt. Hierfür organisiert er die künftige medienübergreifende Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmens – durch innovative inhaltliche Konzepte und tiefgreifende organisatorische Veränderungen.

Die aktuelle Berichterstattung des WDR wird nach dessen Fertigstellung im sanierten Filmhaus in Köln gebündelt. Herzstück wird ein crossmedialer Newsroom sein, in dem die Fäden der aktuellen Berichterstattung von Fernsehen, Radio und Online zusammenlaufen. Dort werden zukünftig die Topthemen des Tages gesetzt und alle Nachrichtensendungen produziert. Um die Zeit bis zur Fertigstellung des sanierten Filmhauses zu nutzen, hat in den WDR Arkaden ein Interims-Newsroom die Arbeit aufgenommen.

Die Ende 2018 begonnene »Neuordnung der Programmdirektionen« ist ein wichtiger Meilenstein auf dem Weg des digitalen Wandels.

Die erste organisatorische Veränderung im Rahmen des crossmedialen Umbaus der Programmdirektionen ist am 1. Juli 2019 umgesetzt worden.

Aus der Hörfunkdirektion ist die Programmdirektion NRW, Wissen und Kultur geworden, geleitet von Valerie Weber – aus der Fernsehdirektion die Programmdirektion Information, Fiktion und Unterhaltung, geleitet von Jörg Schönenborn. Neu sind der Programmbereich Landesprogramme, der Programmbereich Wirtschaft, Wissenschaft und Verbraucher und der Programmbereich Aktuelles. Der Programmbereich Internet gehört jetzt fest zur Direktion von Jörg Schönenborn. Maßgeblich für die Strategie sind die crossmediale Aufstellung, die Stärkung des Digitalen und die Förderung von Innovation. Dabei setzt der WDR auf die konsequente medienübergreifende Zusammenarbeit von Fernsehen, Radio und Internet sowie den Ausbau von Onlineinhalten und -formaten, um die Bedürfnisse der Nutzer*innen noch stärker in den Mittelpunkt zu stellen und mehr Menschen auf mehr Wegen zu erreichen.

Radio

1LIVE. FÜR DEN SEKTOR.

1LIVE richtet sich insbesondere an das junge Publikum und gehört zu den bekanntesten und reichweitenstärksten Radiomarken Deutschlands.

Als junges Programmangebot ist 1LIVE besonders stark vom sich gegenwärtig rasant vollziehenden Medienwandel betroffen und muss daher – um seine Relevanz bei seiner jungen Zielgruppe zu bewahren – seine linearen Inhalte ins Digitale verlängern und dabei für die digitalen Verbreitungswege neu aufbereiten, auch in Form visueller Formate und von Podcasts. Dieses Ziel soll mithilfe einer konkreten Digitalstrategie erreicht werden, die sich in Zukunft immer wieder flexibel an den Publikumsbedürfnissen ausrichtet. Sie konzentriert sich auf die vier Potenzialfelder »Musik«, »Stars«, »Comedy« und »Sektor« im digitalen Bereich und sieht darüber hinaus strukturelle Veränderungen in der Arbeitsorganisation vor.

Zudem wird sich 1LIVE weiter als Multimediaangebot positionieren, indem es Fernsehen, Radio und Internet enger miteinander verbindet. Eine zentrale Aufgabe besteht auch in Zukunft darin, Programminhalte unter Wahrung öffentlich-rechtlicher Standards einem Massenpublikum nahezubringen, sich von kommerziellen Angeboten klar abzugrenzen und sich als erfolgreiche Marke dauerhaft zu etablieren.

Auch weiterhin wird sich 1LIVE mehrmals jährlich mit groß angelegten Programmaktionen, mit denen es sich bewusst von der privaten Konkurrenz unterscheidet, konkret an das junge Publikum richten.

Mit Angeboten wie dem digitalen Messengerdienst »1LIVE Informant«, der zweimal täglich Nachrichten im Chatformat liefert, wird das Programm auch für die digitalen Verbreitungswege bereitgestellt. Für den gemeinsam mit 1live.de entwickelten Newsbot wird das vorhandene Nachrichtenmaterial der im Radio ausgestrahlten »1LIVE-Infos« plattformsspezifisch mithilfe von Animationen, Grafiken und Bildern zielgruppengerecht und dialogbasiert aufbereitet.

Zugleich fungiert 1LIVE als »Early Adopter«, der neue Technologien, Social-Media-Plattformen sowie aktuelle Trends vor den anderen Radioprogrammen testet. Darüber hinaus liefert 1LIVE dem jungen ARD-Angebot »funk« projektbezogenen Content.

WDR 2. WIR SIND DER WESTEN.

Mit aktuellen Informationen, anspruchsvoller Sportberichterstattung, intelligenten Unterhaltungsformaten und einem ausgesuchten Popmusikangebot positioniert sich WDR 2 als kompetenter Tagesbegleiter in NRW und als Familienprogramm für die gesellschaftliche Mitte.

Im Zuge der Flottenstrategie von 1LIVE, WDR 2 und WDR 4 wird die NRW-Präsenz weiter verstärkt und WDR 2 eindeutig

auf journalistische Kompetenz und Einordnung aktueller Ereignisse, Sport und Nähe zum Land ausgerichtet.

Seine tagesaktuelle Berichterstattung wird WDR 2 zukünftig – teilweise in Kooperation mit WDR 5 – durch spezielle Programmschwerpunkte sowie Reportagereihen ergänzen. Hinsichtlich seines Musikprofils wird sich WDR 2 auch weiterhin deutlich von 1LIVE mit seiner jungen Zielgruppe sowie WDR 4 mit seinem 50+-Publikum unterscheiden. Um die Hörer*innen direkt einzubinden und damit eine besondere Nähe herzustellen, wird die Welle sämtliche Kommunikationswege nutzen, darunter etwa die Hotline, intelligente On-Air-Beteiligung, Kommentarfunktionen oder Gästebücher im Internet. Zu dem Zweck, die Social-Media-Präsenz weiter zu verstärken, wird WDR 2 seine einzelnen Redaktionsteile enger zusammenführen und für crossmediale Arbeitsprozesse qualifizieren. Zudem wird WDR 2 vermehrt digitale Inhalte erstellen sowie verbreiten und damit sein lineares Programm ergänzen.

WDR 3. DAS KULTURRADIO.

Als Kulturradio des WDR bietet WDR 3 Orientierung zu sämtlichen kulturellen Themen und wirkt als wichtiger Kulturförderer, -akteur und -vermittler in NRW.

Im Zentrum des Programmauftrags stehen weiterhin die großen künstlerischen Wort- und Musikproduktionen. Neben aktuellen Themen zeichnet sich das Kulturradio auch zukünftig durch seine abendliche Konzertstrecke aus, dank derer es sich in den vergangenen Jahren als Konzertsender des WDR sowie als Programmheimat der Orchester und des Chors etablieren konnte. Diese ARD-weit höchste Präsenz der hauseigenen Orchester und die damit verbundene Programmleistung sollen zukünftig noch deutlicher kommuniziert werden. Mit über 200 Mitschnitten und Liveübertragungen im gesamten Sendebereich bildet WDR 3 das einzigartige musikalische Leben in NRW ab und macht lokale Konzertereignisse landes-, teils auch bundes- und weltweit erlebbar. Der intensiv genutzte »WDR 3 Konzertplayer«, über den Konzerte 30 Tage lang zeit-souverän nachgehört werden können, trägt zusätzlich zur Verbreitung bei.

Programmliche Höhepunkte bilden zwei große nordrhein-westfälische Musikfestivals – die »Tage Alter Musik in Herne« und die »Wittener Tage für neue Kammermusik«, die vollständig im Programm von WDR 3 übertragen werden – sowie die Verleihung des »WDR Jazzpreises«.

Weiterhin widmet sich WDR 3 der Förderung junger Musiktalente – etwa im Rahmen des Sendungs- und Veranstaltungsformats »Campus-Konzerte«, das zusammen mit den nordrhein-westfälischen Musikhochschulen im Jahr 2019 ins Leben gerufen wurde. Gemeinsam mit dem Fernsehen, Kulturpartnern, kommunalen Einrichtungen und der Jubiläumsgesellschaft BTHVN 2020 organisiert WDR 3 im Jahr 2020 außerdem einen Programmschwerpunkt und ein massenwirksames Festivalprogramm anlässlich des 250. Geburtstags Ludwig van Beethovens.

WDR 3 versteht sich selbst als Zulieferer linearen und nonlinearen Contents zu sämtlichen kulturellen Themen und für alle Kanäle des WDR. Ein besonderer Fokus liegt auch in Zukunft auf Kultur-, Literatur- und Geschichtsthemen aus NRW, die WDR 3 – dank seiner besonderen Kompetenz im kulturellen Bereich – allen Radioprogrammen sowie der ARD cross-medial bereitstellt. Eine zentrale Rolle kommt dabei der »WDR 3-Multimediatedredaktion«, die zusammen mit der aktuellen Kulturredaktion des Fernsehens die Kultursparte in der Webpräsenz verantwortet, sowie der »WDR 3-Koordination«, die als Kulturdesk im zukünftigen Newsroom eine etablierte Schnittstelle für Kulturthemen bilden wird, zu. Die Kulturberichterstattung in nachrichtlicher Form wurde bereits verstärkt.

Der Kreativbereich Hörspiel verantwortet rund 120 Hörspielneuproduktionen pro Jahr sowie elf Hörspielsendungen pro Woche. Zudem werden große Bemühungen daran gesetzt, ein WDR-weites, medienübergreifendes Kompetenzzentrum für Dramaturgie und Erzählformate aufzubauen. Daneben unterhält WDR 3 im Hörspielbereich eine zunehmende Anzahl an Kooperationen mit Institutionen verwandter Genres (wie Theaterhäusern), wird seine Zusammenarbeit mit dem WDR Funkhausorchester fortsetzen – unter anderem mit Livehörspielaufführungen – und den Austausch mit den fiktionalen und erzählerischen Bereichen von ONE und funk nutzen.

WDR 4. MEINE LIEBLINGSHITS.

Mit ausgewählter Unterhaltung, alltagsrelevanten Informationen und einer abwechslungsreichen Musikauswahl, die deutsche Klassiker ebenso wie internationale Hits umfasst, dient WDR 4 als musikalischer Begleiter durch das tägliche Leben.

Die bereits 2011 gestartete Programmreform hat WDR 4 konsequent weitergeführt – mit einer umfassenderen lokalen Berichterstattung sowie einer verbesserten, an den morgendlichen Hörgewohnheiten ausgerichteten Frühsendung, die ein größeres Publikum ansprechen soll.

Im Zentrum der Bemühungen steht weiterhin der Imagewandel von WDR 4 weg von einem reinen Schlagerprogramm hin zu unterhaltenden informativen Programmen mit einem speziellen Fokus auf deutsch- und englischsprachiger Musik der 1960er- bis 1980er-Jahre. Mit Veranstaltungsreihen sowie Programmaktionen mit einem besonderen Gesprächswert steigert WDR 4 zusätzlich seinen Bekanntheitsgrad.

In Zukunft sollen Wortangebote stärker integriert, die Kölner Musikredaktion und die Dortmunder Wortredaktion enger miteinander verzahnt sowie die Onlineaktivitäten verbessert werden.

Erhalten bleiben im Programm die Brauchtumpflege sowie jahreszeitspezifische Musikangebote in der Weihnachtszeit. Zudem findet die Kooperation mit dem WDR Funkhausorchester ihre Fortsetzung.

WDR 5. RADIO MIT TIEFGANG.

WDR 5, das Informationsprogramm des WDR, bietet aktuelle Informationen und seriöse Analysen zu den wichtigsten Themen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur und steht dabei für erstklassigen Journalismus sowie gründliche Recherche.

Die Neustrukturierungen der Programmdirektionen wirken sich bei WDR 5 besonders stark aus und haben die Verlagerung mehrerer Fachredaktionen in die neuen Fachressorts zur Folge. Die strukturellen Neuerungen werden das Programmprofil schärfen, für einen einheitlichen Sound sorgen sowie eine gemeinsame Publikumsansprache sicherstellen. Von besonderer Relevanz sind die digitale Verbreitung von Audioinhalten über unterschiedliche Plattformen sowie die Entwicklung neuer Audioformate – etwa in Form einer auf einem Baukastenprinzip basierenden Radio-App oder eines Alexa-Skills. Zudem versorgt WDR 5 die ARD Audiothek mit zahlreichen Inhalten.

WDR 5 wird zukünftig sein digitales Profil weiter schärfen, wobei das politische Tagesgeschäft mithilfe von Hintergrundinformationen eingeordnet und aus ungewöhnlichen Perspektiven betrachtet wird – sowohl journalistisch als auch satirisch-humoristisch. Gleichzeitig begreift sich WDR 5 als eine Dialogwelle und setzt damit den Fokus auch in den sozialen Netzwerken weniger auf große Reichweite und hohe Nutzerzahlen als vielmehr auf eine hohe Interaktionsrate mit dem Publikum.

Gesellschaftspolitische Themen werden im Rahmen von Schwerpunktwochen vertieft. Die besondere Nähe zum Publikum wird weiter gefördert, indem WDR 5 einen emotionalen, persönlichen Zugang in seinen Beiträgen ermöglicht. Auch das Kabarett- und Comedyangebot werden weiterhin im Programm bleiben.

Die crossmediale Zusammenarbeit der Wissenschaftsredaktionen wird WDR 5 weiter ausbauen, indem medienübergreifende Autorentams wichtige wissenschaftliche Themen gemeinsam recherchieren, um sie anschließend über sämtliche Ausspielwege zu verbreiten und mit dem Publikum, etwa über Social-Media-Plattformen, darüber in einen Austausch zu treten. Zudem soll sich WDR 5 auf dem äußerst erfolgreichen Podcastmarkt als relevante Wissenschaftsmarke etablieren.

WDR COSMO. DER SOUND DER WELT.

Als internationales Radioprogramm bildet WDR COSMO die kulturelle Diversität und die Vielfalt des interkulturellen Zusammenlebens auf der ganzen Welt ab und zeichnet sich dabei durch seine weltoffene, integrative Haltung aus.

Für die kommenden Jahre hat sich WDR COSMO zum Ziel gesetzt, seinen Bekanntheitsgrad weiter zu steigern sowie seine Reichweite zu erhöhen. Um zudem sein Profil als junges europäisches Kulturradio und jüngstes Radioprogramm des WDR nach 1LIVE zu schärfen, wird WDR COSMO sowohl das

deutschsprachige Wort- und Musikprogramm am Tag als auch die abendlichen Sprachensendungen verbessern und seine Marketing- und Kommunikationsstrategien optimieren.

Als Fachredaktion für interkulturelle und internationale Themen versorgt WDR COSMO das WDR FERNSEHEN sowie andere Radioprogramme mit Zulieferungen und unterhält weiterhin crossmediale Kooperationen mit anderen Redaktionen.

Auch in Zukunft kommt der Social-Media-Präsenz von WDR COSMO – vor allem auf Facebook, Instagram, Twitter und YouTube – eine besondere Bedeutung zu, um die Inhalte zu verbreiten und die eigene Bekanntheit zu steigern. Dabei sollen auch die Sprachensendungen verstärkt in den sozialen Netzwerken vertreten sein.

Mit dem Projekt »Türkei unzensuriert« setzt WDR COSMO ein Zeichen für Presse- und Meinungsfreiheit und leistet einen wichtigen Beitrag zur Meinungsbildung. Mit dem zweisprachigen digitalen Programm bietet WDR COSMO der türkischen Community innerhalb Deutschlands eine neutrale Berichterstattung zu politischen Vorkommnissen und gesellschaftspolitisch relevanten Themen.

»DIE MAUS« ZUM HÖREN

Ohren auf: Hier kommt die Maus! Ab Dezember 2019 gibt es »Die Sendung mit der Maus zum Hören«. Das neue Audioangebot des WDR umfasst sowohl einen Digitalradiokanal als auch täglich neue Podcasts.

Die typischen Maus Sach- und Lachgeschichten, Zukunftsthemen, Musik und Kinderfragen spielen auch beim Audioangebot eine zentrale Rolle. Zwei Stunden Programm der »Sendung mit der Maus zum Hören« werden linear im Digitalradio DAB+ ausgestrahlt. Darüber hinaus stellt die crossmediale Mausredaktion verschiedene Podcast-Versionen im Netz und in der MausApp bereit.

Alle kennen »die Maus« aus dem Fernsehen. Seit 48 Jahren zählt sie mit ihren Lach- und Sachgeschichten zu den beliebtesten Kinder- und Familienprogrammen. Heute gehören auch die Maus-Webseite und die MausApp zu den erfolgreichsten Digitalangeboten des WDR.

ORCHESTER UND CHOR ERÖFFNEN MUSIKALISCHE WELTEN FÜR GROSS UND KLEIN

Auch in der bevorstehenden Saison werden die Orchester und der Chor erneut zwischen 180 und 200 Konzerte geben, wovon rund 75 bis 80 im Sendegebiet stattfinden werden. Darüber hinaus treten das WDR Sinfonieorchester, der WDR Rundfunkchor, das WDR Funkhausorchester und die WDR Big Band auch auf Bühnen außerhalb Deutschlands auf und arbeiten regelmäßig an Konzertaufnahmen und Studioproduktionen.

In Zukunft werden die Aktivitäten auf den Social-Media-Plattformen zusätzlich verstärkt – einerseits um das Konzertangebot auch in den digitalen Bereich zu verlängern, andererseits um die Entwicklung eigenständiger digitaler Formate und Produkte voranzutreiben.

Die Konzertstreams aus der im Funkhaus angesiedelten Digital Hall, der Philharmonie sowie weiteren Spielstätten werden in technischer wie dramaturgischer Hinsicht kontinuierlich optimiert. Die digitalen Aktivitäten sollen auf dem neuen, zusammen mit WDR 3 entwickelten YouTube-Kanal »WDR Klassik« gebündelt werden, der bestehende wie neu produzierte Videoinhalte des WDR Sinfonieorchesters, des WDR Funkhausorchesters und des WDR Rundfunkchors zusammenfasst. Weiterhin mit Content versorgt wird auch der YouTube-Channel der WDR Big Band.

Medienpädagogische Arbeit wird auch künftig mit einem umfassenden Konzert- und Workshopangebot für Kinder, Jugendliche und Erwachsene geleistet, so etwa mit der »WDR Happy Hour« oder dem Mitmachkonzert »Sing mal mit der Maus«.

Das umfassende Repertoire des **WDR Sinfonieorchesters** schließt alle sinfonischen Gattungen, von der Klassik bis hin zu Uraufführungen zeitgenössischer Kompositionen, ein. Ab der Spielzeit 2019/2020 wird es von dem weltweit gefragten Dirigenten Cristian Măcelaru geleitet, der damit dem derzeitigen Chefdirigenten Jukka-Pekka Saraste nachfolgt. Gleichzeitig wird Jörg Wiedmann drei Jahre lang als »Artist in Residence« mit seiner umfassenden musikalischen Perspektive das Orchester bereichern. Erneut wird das WDR Sinfonieorchester renommierte Gastdirigent*innen begrüßen und seine Kooperationen mit bedeutenden Kulturinstitutionen Nordrhein-Westfalens – wie Konzerthäusern oder Musikfestivals – fortführen. Um eine breite Wahrnehmung in der Öffentlichkeit zu erreichen sowie die klassische Musik einem möglichst großen Publikum zu erschließen, sind erneut CD-Veröffentlichungen ebenso wie Produktionen für Fernsehen und Radio geplant. Einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Bildung leistet das WDR Sinfonieorchester mit Schul-, Jugend- und Familienkonzerten, Workshops an Schulen und seiner Partnerschaft für das nordrhein-westfälische Landesjugendorchester. Zudem arbeitet der Klangkörper auch zukünftig eng mit der »Sendung mit der Maus« zusammen.

Das **WDR Funkhausorchester** wird wie bisher unterhaltende Musik in ihrer ganzen Bandbreite von Musicals über Operetten bis hin zu Filmmusik präsentieren. Einen spezifischen Schwerpunkt wird Chefdirigent Wayne Marshall in seinem Abschiedskonzert mit jazzinspirierten US-amerikanischen Orchesterwerken setzen. Besondere Highlights der Saison 2019/2020 werden der Liveauftritt mit »Manhattan Transfer« in der Kölner Philharmonie, die fortgesetzte Zusammenarbeit mit »Wunderschön«-Moderatorin Tamina Kallert und die Untermalung von Charlie Chaplins Stummfilm »Modern Times« mit Livemusik. Fortgeführt werden die verschiedenen auf die jeweilige Altersgruppe zugeschnittenen Educationprojekte, mit denen das Orchester seine Musik auch Kindern und Jugendlichen erschließt – darunter auch das von Anke Engelke präsentierte »Konzert mit dem Elefanten«. Das WDR Funk-

hausorchester wird erneut im Rahmen von Gastspielen innerhalb und außerhalb des Sendegebiets sowie beim »Rheingau Musik Festival« unterwegs sein. Die »Digital Hall« bietet zudem Liveübertragungen beinahe aller Konzerte im Internet.

Die international renommierte **WDR Big Band** widmet sich auch in Zukunft der gesamten Bandbreite des Jazz und der jazzverwandten Musik von der Tradition bis zur Avantgarde und behält dabei ihren besonderen Bezug zur europäischen Tradition bei. Ihre Aktivitäten konzentriert sie auf das Sendegebiet, wobei sie aber auch bei internationalen Festivals zu Gast ist. Die WDR Big Band unterhält Kooperationen mit einem Großteil der Radioprogramme und dem WDR FERNSEHEN, denen sie vollständige Produktionen ebenso wie einzelne Titel und Sendungselemente bereitstellt. Zusätzlich zu Livestreams aus dem Kölner Funkhaus und externen Spielstätten produziert sie Videoclips, Interviews mit prominenten Gästen und Filmdokumentationen für die Homepage und digitale Plattformen und liefert damit Modelle der Crossmedialität. Reihen wie »Personal Sounds« ermöglichen außerdem persönliche Begegnungen zwischen den Mitgliedern des Ensembles und dessen Publikum.

Der **WDR Rundfunkchor** bietet ein abwechslungsreiches, anspruchsvolles Programm, das mittelalterliche Musik ebenso wie zeitgenössische Kompositionen umfasst und zugleich – etwa mit Film- oder Computerspielmusik – Genre Grenzen überschreitet. Fortgeführt wird die Aboreihe »WDR Vokal«, die herausragende alte und neue Vokalmusik bietet. Besondere Höhepunkte der Saison 2019/2020 bilden zwei chorisch angelegte Messen, ein Händel-Oratorium und das Cross-over-Konzert »New Eyes on Baroque«. Nach sechs Jahren wird der schwedische Chefdirigent Stefan Parkman im Anschluss an die Spielzeit den Chor verlassen. Erneut wird der WDR Rundfunkchor in der Hamburger Elbphilharmonie zu Gast sein; außerdem wird er im Beethovenjahr 2020 mit mehreren Orchestern »Freude, schöner Götterfunken« zur Aufführung bringen.

WDR FERNSEHEN

BEREICHERT DEN WESTEN UND DARÜBER HINAUS

Das WDR FERNSEHEN wird weiterhin drei spezifische strategische Ziele verfolgen: Verjüngung beziehungsweise Modernisierung, Innovation sowie digitale Verbreitung. Dank neuer Formate, die insbesondere in der Eroberungsgruppe der 35- bis 55-Jährigen hohe Reichweiten erreichen, einer veränderten Studioarchitektur und zahlreicher Regelsendungen präsentiert sich das WDR FERNSEHEN moderner und prägnanter und konnte die Gesamtakzeptanz beim jüngeren Publikum wieder stabilisieren.

Mit einem deutlichen Bekenntnis zum Westen, zu seinen Menschen sowie deren Lebenswirklichkeit schärft das WDR FERNSEHEN sein Profil als Sender für die Menschen in Nordrhein-Westfalen. Dabei zeichnet es weiterhin ein lebensbejahendes Porträt des Westens als einer Region der Vielfalt, des Wandels und der Möglichkeiten und wird sich noch stärker auf seine identitätsstiftende Funktion konzentrieren. Insgesamt wird sich das WDR FERNSEHEN seinem Publikum noch mutiger und flexibler präsentieren.

Um dem Wandel des Medienmarktes sowie den veränderten Publikumsgewohnheiten gerecht zu werden, durchlaufen die Programmdirektionen grundlegende Strukturveränderungen, die den digitalen Bereich stärken, die Crossmedialität steigern sowie die Qualität des Programms weiter erhöhen sollen. Dabei wird der Veränderungsprozess immer wieder neu an die sich wandelnden Gegebenheiten angepasst werden.

Nach wie vor stellt der WDR den größten Zulieferer für das Gemeinschaftsprogramm Das Erste sowie einen der größten Zulieferer für die Kooperationsprogramme phoenix, 3sat, ARTE und KiKA dar. Zudem verantwortet der WDR federführend das Gemeinschaftsprogramm von ONE und beteiligt sich mit erfolgreichen, inhaltsstarken Formaten am Programm von funk, dem Content-Netzwerk von ARD und ZDF, sowie am Deutschen Auslandsfernsehen.

In Zukunft werden zunehmend medienübergreifende Programmaktionen durchgeführt sowie crossmediale Schwerpunkte gesetzt werden, um gesellschaftlich bedeutenden Themen mit Gesprächswert zu einer größeren öffentlichen Beachtung zu verhelfen.

POLITIK UND ZEITGESCHEHEN

Der WDR wird auch zukünftig Orientierung in einer sich immer komplexer gestaltenden Wirtschaftswelt bieten und – etwa mit den Magazinsendungen »Markt« und »Plusminus« – wirtschaftspolitische Zusammenhänge verdeutlichen sowie Lösungsvorschläge hinsichtlich alltäglicher Fragestellungen unterbreiten. Zudem werden neue Fernsehformate entwickelt, die sich sowohl Verbraucherfragen als auch gesellschaftlich relevanter Entwicklungen annehmen sollen. Die

Konsequenzen politischer, ökonomischer und sozialer Entwicklungen für das Alltagsleben der Menschen zeigt das WDR FERNSEHEN in Dokumentationen und Reportagen, dem Politikmagazin »Monitor« sowie den beiden Gesprächssendungen »Hart aber fair« und »Maischberger« auf. Dabei werden Missstände offenbart, Handlungsalternativen präsentiert sowie Denkpulse gesetzt und auch der öffentliche Diskurs wird angetrieben. In emotional erzählten Dokumentationen beleuchtet die Reihe »Menschen hautnah« die Lebenswirklichkeit der Menschen mit ihren Sorgen und Hoffnungen und setzt sich auch in Zukunft mit Familie und Arbeitsalltag auseinander. Die Dokureihe »Die Story« widmet sich politischen und investigativen Themen auf einem hohen filmischen Niveau. Recherchen zu Themenkomplexen mit einem hohen Aufklärungswert für das Publikum werden gebündelt und intensiv für die digitalen Verbreitungswege genutzt, etwa für den YouTube-Kanal »WDR doku« oder das Langzeitrechercheprojekt »Docupy«. Weiterhin beteiligt sich der WDR aktiv an der Rechercheoperation mit dem NDR und der Süddeutschen Zeitung.

Auch in Zukunft wird der WDR sowohl aktuelle lokale Ereignisse in Nordrhein-Westfalen als auch globale Entwicklungen – und dabei insbesondere die Veränderungen in der Europäischen Union – in den Fokus seiner Berichterstattung stellen. Sendungen wie der »Weltspiegel«, der »Weltspiegel extra« und das »Europamagazin« werden die Hintergründe gegenwärtiger Krisen erläutern und sich im Jahr 2020 schwerpunktmäßig dem Präsidentschaftswahlkampf in den USA, ebenso aber auch anderen Regionen der Welt widmen.

Zudem wird sich der WDR in seinen Berichtsgebieten, allen voran in den afrikanischen Ländern, um eine professionelle Krisenberichterstattung bemühen und mithilfe verbindlicher Standards für die weitestmögliche Mitarbeitersicherheit Sorge tragen.

Jenseits der Regelberichterstattung in der ARD sind weiterhin aktuelle Sondersendungen wie der »ARD-Brennpunkt« sowie Beiträge bei Großereignissen vorgesehen, die vor dem Hintergrund hoher Zuschauerzahlen und einer immer kritischeren Öffentlichkeit für das Image des öffentlich-rechtlichen Rundfunks besonders prägend sind. Auch in Zukunft werden Schwerpunktsendungen im WDR FERNSEHEN vertiefende Informationen zu wichtigen Themen präsentieren. Die Gesprächssendung »Ihre Meinung« nimmt sich der Ängste und Sorgen des Publikums angesichts derzeitiger Entwicklungen an. Das erfolgreiche mehrsprachige Onlineangebot »WDRforyou« bietet zudem Flüchtlingen praktische Alltagstipps sowie relevante Informationen.

Das »ARD-Morgenmagazin« wird sich in seiner Berichterstattung über politische Großereignisse insbesondere auf die Bundestagswahl 2021 sowie die US-Präsidentschaftswahl 2020 konzentrieren. Zudem stehen mit der Fußball-EM 2020 und der Fußball-WM 2022 in Katar zwei große Sportevents an, die umfangreich Beachtung finden werden.

Auf dem Sportcampus des WDR ist sportschau.de angesiedelt. Der WDR liefert die Ausspielungen auf der Website und in der

»Sportschau«-App, entwickelt eigene digitale Produkte, bespielt die Social-Media-Kanäle und versorgt Speakersysteme und HbbTV mit »Sportschau«-Inhalten.

Der WDR wird bis Mai 2021 bis zu 34-mal pro Saison die »Bundesliga Sportschau« für die ARD sowie eine 20-minütige Version am Sonntag für sämtliche dritten Programme produzieren. Zudem besitzt der WDR nach wie vor die Übertragungsrechte für die beiden Sonntagsspiele für die ARD und wird für die »Fußball-EM 2020« die Federführung auf allen Ausspielwegen übernehmen. Zudem wird regelmäßig live von DFB-Pokalspielen im Sendegebiet sowie anderen Sportarten wie Handball, Skeleton oder Rodeln berichtet. Das WDR FERNSEHEN bietet außerdem Liveübertragungen größerer regionaler Sportveranstaltungen, wie des Aachener »CHIO«, sowie samstägliche Liveberichte aus der dritten Liga. Der »Sportschau Club« sowie »Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs« nehmen zudem eine kulturelle und gesellschaftliche Perspektive auf den Fußballsport ein. Die »Sportschau«, die älteste Sendung im deutschen Fernsehen, präsentiert den Sport in seiner ganzen Breite, während das Magazin »Sport inside« weiterhin Hintergründe sowie kritische Analysen des organisierten Sports liefert und zusammen mit der ARD-Dopingredaktion mit Berichten über Dopingskandale und Korruption, etwa in der UEFA, an vergangene Erfolge anknüpft. Für Das Erste und das WDR FERNSEHEN werden immer wieder Dokumentationen produziert.

KULTUR UND WISSENSCHAFT

Für das WDR FERNSEHEN, das Erste sowie ARTE werden weiterhin Hochglanzdokumentationen und Dokumentarfilme zu den Themengebieten Geschichte, Wissenschaft, Kultur, Tiere und Natur produziert. Dabei entstehen neben Einzeldokumentationen sowie regionalhistorischen Mehrteilern mit Eventcharakter auch Dokumentationsreihen wie »Heimatflimmern«, das mit seinen aufwendig produzierten Erlebnisdokumentationen eine ganz besondere Perspektive auf Nordrhein-Westfalen einnimmt – im Jahr 2020 etwa auf die Veränderungen der Region im Laufe der Jahreszeiten. Auch der bereits vielfach ausgezeichnete lange Kinodokumentarfilm wird gepflegt und weiterentwickelt – ein großes Projekt ist die Prozessbegleitung rund um das Unglück während der Duisburger »Loveparade«, zu dem zum zehnten Jahrestag 2020 ein Film konzipiert wird. Die Primetimeerfolgsmarke »Abenteuer Erde« im WDR FERNSEHEN wird mit einem Instagram-Kanal weiter ins Digitale verlängert.

Gemeinsam mit bewährten Partnern, wie der BBC, dem BR und dem NDR, werden weiterhin umfangreiche Naturfilmprojekte für die ARD realisiert und auch der regionale Tier- und Naturfilm finden nach wie vor die verdiente Beachtung. Ein besonderes Programmhilighlight im Jahr 2020 wird die Dokumentationsreihe »Colonia Dignidad« darstellen. Zudem wird die App »NRW2go«, die Nordrhein-Westfalen in Form von Bewegclips kartografiert, weiter verfeinert.

Mit ethisch-moralischen Fragestellungen setzt sich der WDR in »Menschen hautnah« im WDR FERNSEHEN, in der Reihe »Echtes Leben« im Ersten und auf dem montäglichen Dokumentationsplatz auseinander.

Der WDR hat den Bereich Wissen multimedial aufgestellt. Er verantwortet die Fernsehformate »Quarks«, »Xenius«, »W wie Wissen«, »Planet Wissen« und »Planet Schule« sowie das zweistündige tägliche »Quarks«-Wissenschaftsangebot bei WDR 5 und das digitale Pilotprojekt »Quarks«. Zusammen bilden die linearen und nonlinearen Wissensangebote »Quarks«, das den User*innen auf diversen Ausspielwegen zur Verfügung steht und zukünftig noch durch einen Podcast ergänzt werden soll. Dank der nonlinearen Verbreitung der Inhalte sowie der sehr gut ausgebauten Social-Media-Präsenz erreicht der WDR damit verstärkt ein jüngeres Publikum.

Fortgeführt werden das TV- und Multimediaangebot »Planet Wissen« sowie die werktägliche Sendereihe »Planet Schule«, die durch das gleichnamige, zusammen mit dem SWR organisierte Lernportal multimedial ergänzt wird.

Nach wie vor beteiligt sich der WDR an der ARD-Sendung »W wie Wissen« – seit 2019 mit Federführung für die Produktion – sowie am ARTE-Wissensmagazin »Xenius«. Zudem erstellt er für Das Erste Kurzversionen von »Quarks« und experimentiert im WDR FERNSEHEN mit neuen längeren Formaten, etwa dem zu besonderen Anlässen ausgestrahlten »Quarks XL (90)«. Darüber hinaus stellt die Wissensredaktion anderen Programmbereichen wissenschaftsjournalistische Zulieferungen, beispielsweise zum Klimagipfel oder zur Feinstaubbelastung in der Luft, zur Verfügung. Im Jahr 2020 soll zudem Eckard von Hirschhausen mit einem neuen Format im WDR FERNSEHEN präsent sein.

Die Dachmarke »Westart« vereint unterschiedliche Kulturformate: Das »Westart Magazin« berichtet darüber, was Nordrhein-Westfalen kulturell ausmacht, die »Westart Reportagen« präsentieren wichtige kulturelle Events mit umfangreichen Hintergrundinformationen und »Westart Jazzline« zeigt bedeutende Konzerte sowie Musikdokumentationen. Der »Rockpalast« bietet erneut mehrere Konzerthighlights, die zugehörige, sowohl im WDR FERNSEHEN als auch bei ONE ausgestrahlte Reihe »Rockpalast Backstage« präsentiert persönliche Musikerporträts.

Jeweils zehnmal jährlich produziert der WDR zudem für das Erste das Kulturmagazin »ttt – titel, thesen, temperamente« und zusammen mit dem BR, dem MDR und dem NDR das Büchermagazin »Druckfrisch«, während für ARTE erneut neun »Metropolis«-Ausgaben entstehen. Ihre Fortsetzung finden außerdem »Frau TV« sowie der Instagram-Kanal »@maedelsabende« sowie das Format »b. trifft«, in dem Bettina Böttinger im direkten Gespräch interessante Persönlichkeiten aus sämtlichen kulturellen Bereichen vorstellt. Für das Beethovenjubiläumsjahr 2020 ist zudem eine große Zahl crossmedialer Sonderprojekte geplant.

Einen bedeutenden Stellenwert behalten die Service- und Verbraucherfragen, derer sich der Verbraucher- und Wirtschaftscampus annimmt: Er plant, recherchiert und publiziert große Verbraucherthemen, koordiniert im gemeinsamen Digitalressort Online- und Social-Media-Aktivitäten, organisiert und entwickelt neue digitale Produkte – wie etwa die »Heimathäppchen«, die auf Facebook und Instagram regionale Rezepte präsentieren. Fortgesetzt werden im WDR FERNSEHEN unter anderem zwei Formate im Hauptabendprogramm mit Sternekoch Björn Freitag – »Der Vorkoster« und »Viel für wenig – clever kochen mit Björn Freitag« – so-

wie die von Yvonne Willicks präsentierten Magazine »Haushaltscheck« und »Achtung Mogelpackung!«. Im Reporterformat »Könnens kämpft!« widmet sich Dieter Könnens weiterhin Fällen von Verbrauchertäuschung, Daniel Aßmann wird in »Ausgerechnet« die wahren Kosten von Produkten untersuchen sowie in »Das Beste im Westen« besondere Höhepunkte Nordrhein-Westfalens präsentieren. WDR-Arzt Dr. Heinz-Wilhelm Esser wird außerdem erneut in »Doc Esser – der Gesundheitscheck« sowie im neuen »Doc Esser Gesundheitsmagazin« Gesundheitsthemen aufgreifen.

Ihren festen Platz im WDR FERNSEHEN haben weiterhin Reiseformate, die außerdem das Material für den Reisechannel auf YouTube liefern. »Wunderschön!« stellt Reiseziele innerhalb und außerhalb Nordrhein-Westfalens vor, während »2 für 300« interessante Städtetrips vorstellt.

Engagement für Tierschutz und Tierversorgung beweist nach wie vor das multimediale Format »Tiere suchen ein Zuhause«. Zudem hat sich eine erfolgreiche Kochschiene etabliert, auf der etwa »Kochen mit Martina und Moritz« zu sehen ist.

FERNSEHFILM, KINO UND SERIE

Anspruch und Unterhaltung verbinden weiterhin mehrere Produktionen des WDR zur Mittwochsprimetime im Ersten, darunter das Fernsehrama »Berthold Beitz – ein unruhiges Leben«, das sich mit dem ehemaligen Manager von Krupp einer der prägendsten Persönlichkeiten der Nachkriegszeit widmet, sowie der dramatische wie emotionale TV-Film »Louis – Ich will kein Knecht sein!«, der anlässlich des 250. Geburtstags Ludwig van Beethovens die Entwicklung eines kleinen Jungen aus der Provinz hin zum größten musikalischen Genie der Neuzeit nachzeichnet.

Zudem wird der WDR auch an der dritten Staffel der erfolgreichen Serie »Babylon Berlin« beteiligt sein, die auf Volker Kutschers Roman »Der stumme Tod« basiert und im Herbst 2020 im Ersten zur Ausstrahlung kommen wird.

Darüber hinaus wird voraussichtlich ab 2022 die vielfach ausgezeichnete Kinokoproduktion des WDR »Styx« im WDR FERNSEHEN zu sehen sein. Neben den Kinodebütprojekten setzt der WDR seine Kooperationen mit renommierten Regisseur*innen fort.

Auch im Jahr 2020 werden wieder mehrere Ausgaben des »Tatorts« aus Köln, Münster und Dortmund sowie erstmals ein Impro-»Tatort« unter der Regie Jan Schüttes gezeigt. Das fünfzigste Jubiläum der Krimireihe wird zudem mit einem Crossover des Dortmunder und des Münchner Teams in zwei Städten begangen.

LANDESPROGRAMME

Auch zukünftig nimmt der WDR diejenigen Themen, welche die Menschen in Nordrhein-Westfalen betreffen, auf allen Ausspielwegen in den journalistischen Fokus.

Die täglichen Ausgaben der »Aktuellen Stunde« bieten nicht nur Informationen aus Nordrhein-Westfalen, sondern auch diejenigen nationalen sowie internationalen Nachrichten, die eine besondere Relevanz oder einen spezifischen Gesprächswert für die Menschen im Westen besitzen. Viermal am Tag

präsentiert das Nachrichtenmagazin »WDR aktuell« die wichtigsten Neuigkeiten. Zudem werden aktuelle News auch in kurzer Form für das Netz und die Social-Media-Kanäle aufbereitet und mit »reporter«, einer Zulieferung zu »funk«, wird ein beim jungen Publikum populäres Onlineformat produziert. Die beliebten elf »Lokalzeit«-Ausgaben versorgen die Zuschauer*innen von Montag bis Freitag mit tagesaktuellen Informationen.

Während das »3sat-Ländermagazin« und die Sonderprogrammstrecken des WDR FERNSEHEN Bilder und Geschichten aus Nordrhein-Westfalen präsentieren, reagiert »WDR extra«, eine der meistgesehenen Sendungen im WDR FERNSEHEN, kurzfristig auf aktuelle Ereignisse.

Das landesweite Nachmittagsformat »Hier und heute« spricht mit Informationen, Service- und Unterhaltungsangeboten sowie Studiotalk eine breite Zielgruppe an und bindet das Publikum zudem über Telefon, Social-Media-Kanäle und E-Mail ein. In den kommenden Jahren werden für die Berichterstattung der Landesprogramme die Kommunalwahlen 2020, die Bundestagswahl 2021 sowie die Landtagswahl 2022 eine besondere Herausforderung bedeuten.

Unter anderem im sonntagabendlichen landespolitischen Magazin »Westpol« setzt sich der WDR auch in den kommenden Jahren mit aktuellen Themen, die einen landespolitischen Bezug aufweisen, auseinander. Unter dem Titel »Unterwegs im Westen« sind außerdem auf dem Dokusendeplatz am Montagabend 30-minütige Reportagen sowie Dokumentationen zu sehen, die sich dem Alltag in Nordrhein-Westfalen widmen. Daneben wird mit zunehmender Intensität an der Entwicklung innovativer digitaler Produkte, wie etwa Augmented-Reality-Formaten, gearbeitet.

UNTERHALTUNG, FAMILIE UND KINDER

Um im WDR FERNSEHEN die Eroberungszielgruppe der 35- bis 55-Jährigen anzusprechen, werden im Unterhaltungsbereich auch in Zukunft erfolgreiche Sendungen fortgeführt sowie neue, innovative Formate entwickelt. Im Kabarett- und Comedybereich will der WDR zukünftig junge Comedians und deren ebenfalls junge Zielgruppe stärker an sich binden. Eine Fortsetzung erfahren die von Carolin Kebekus präsentierte und sowohl im Ersten als auch im WDR FERNSEHEN ausgestrahlte Show »PussyTerror TV« sowie »Ladies Night« im Ersten, die einzige Comedy- und Kabarettsendung mit rein weiblicher Besetzung im deutschsprachigen Fernsehen. Erneut zu sehen sein wird außerdem die »RebellComedy«, in der sich junge Migrant*innen der zweiten und dritten Generation auf humorvolle, schräge Art den kulturellen Eigenheiten ihrer Herkunftsländer annähern. Auch die beliebte Talkshow »Kölner Treff« mit Bettina Böttinger bleibt im Programm erhalten. Wiederholt werden Eigenproduktionen mit einer deutlichen NRW- und WDR-Prägung entwickelt. So sollen 2019/2020 drei neue Formate auf dem sonntagabendlichen Sendeplatz starten.

Eine der wesentlichen Aufgaben im Unterhaltungsbereich besteht darin, Primetimesendungen für Das Erste auszuarbeiten.

Fortgesetzt werden die beliebten Wissens- und Unterhaltungsshow »Frag doch mal die Maus« sowie »Hirschhausens Quiz des Menschen«.

Darüber hinaus bleibt der Karneval ein fester Bestandteil des Programmangebots im Ersten und im WDR FERNSEHEN und auch die »1LIVE Krone« wird erneut in Zusammenarbeit mit 1LIVE stattfinden. Die erfolgreiche Dokumentationsreihe »Feuer und Flamme«, die im Jahr 2019 in Gelsenkirchen Feuerwehrleute in ihrem aufreibenden Berufsalltag begleitete, wird nun 2020 in Bochum fortgesetzt.

Das Kinder- und Familienprogramm der ARD bereichert der WDR nach wie vor mit der »Sendung mit der Maus«, die ein hochwertiges Programm für die gesamte Familie bietet und im Frühjahr 2021 zudem ihr fünfzigstes Jubiläum begehen wird. »Die Sendung mit dem Elefanten« begleitet Fernsehfänger*innen kompetent bei ihren ersten Medienerfahrungen. Um unterhaltsame Wissensvermittlung kümmert sich die Sendereihe »Wissen macht Ah!«, während mit dem Reporter Magazin »neuneinhalb« das einzige gesellschaftspolitisch ausgerichtete Programm der ARD für das junge Publikum vorliegt.

Neu produziert werden die Serie »Pan Tau«, das Weihnachtsmärchen »Sechs auf einen Streich« sowie die Animationsserie »Power Players«, die allesamt im Jahr 2020 zur Ausstrahlung kommen sollen. Der WDR behält zudem bei »Sturm der Liebe«, der erfolgreichsten europäischen Telenovela, die Federführung.

Unternehmensentwicklung

IN DIE ZUKUNFT GEBAUT.

Eines der größten Bauvorhaben in diesen Jahren stellt für den WDR die im Frühjahr 2015 begonnene Sanierung des Filmhauses dar. In dem neu entstehenden Medienhaus sollen flexibel nutzbare Flächen ein vernetztes, medienübergreifendes Arbeiten möglich machen. Im Zuge dessen wird auch ein crossmedialer Newsroom eingerichtet, in dem die aktuelle Berichterstattung des WDR für sämtliche Ausspielwege zusammengeführt wird. Die medienübergreifende Zusammenarbeit im Nachrichtenbereich zielt darauf ab, ein größeres Publikum zu erreichen, die publizistische Schlagkraft des Senders zu steigern und neuartige digitale Informationsangebote zu entwickeln. Zugleich dient der Newsroom dazu, einen gesicherten Nachrichtenstand über alle Kanäle und Verbreitungswege zu vermitteln und somit zur Glaubwürdigkeit des WDR beizutragen, und definiert dabei die Themen, die crossmedial und unter Priorisierung der mobilen Ausspielwege eine prominente Platzierung erhalten. Um die Zeit bis zur für das Jahr 2023 vorgesehenen Fertigstellung des Filmhauses zu überbrücken, wird im Oktober 2019 in den WDR Arkaden ein Interimsnewsroom mit einem zugehörigen Newsstudio seine Arbeit aufnehmen.

Nicht nur die Redaktionen, sondern auch die Mitarbeiter*innen von Produktion und Technik werden dort tätig sein und die neuen technischen Abläufe betreuen sowie organisatorische Aufgaben crossmedial umsetzen. Neben der Studioteknik werden auch zwölf redaktionsnahe Schnittplätze eingerichtet, sechs Grafiksysteme integriert sowie diverse Soft- und Hardwarekomponenten des Düsseldorfer Funktionsbereichs »Ingest« weiterverwendet.

Im zukünftigen Medienhaus sollen zudem innovative Studiokonzepte umgesetzt werden, die im Regelbetrieb, aber auch bei spontaner Notwendigkeit die flexible Produktion von Inhalten an verschiedenen Orten innerhalb des Medienhauses ermöglichen. Außerdem sollen – nach dem Vorbild des erfolgreich umgesetzten »House of WDR« – weitere effiziente, innovative Studiokonzepte mit einem eigenständigen Set und einer vergleichbaren Technologie realisiert werden.

Nach zehnjährigem Betrieb steht nun eine Erneuerung der Regionalstudios an, die von SD- auf HD-Technik umgestellt werden. Dadurch werden zugleich die Voraussetzungen für die zukünftigen Produktionsweisen in Ultra HD sowie die Zusammenarbeit mit dem neu entstehenden Newsroom geschaffen. Das Projekt gewährleistet außerdem die crossmediale Gestaltung der programmlichen und produktionsbedingten Arbeitsabläufe und ermöglicht die schnelle, kostengünstige Anpassung an bevorstehende technologische Veränderungen. Im Rahmen des Projekts »Funkhaus 2020« wurde bereits der Sendebetrieb von WDR 3 aus dem Funkhaus aufgenommen, die »Digital Hall« in den Regelbetrieb überführt und das Multimedialstudio »DRuMM« in Betrieb genommen.

Das hohe Alter vieler WDR-eigener Gebäude macht innerhalb der kommenden Jahre große Instandsetzungs- sowie Sanierungsanstrengungen notwendig. Die wachsende crossmediale Zusammenarbeit der Redaktionen sowie die sich wandelnde Arbeitswelt erfordern immer flexiblere Flächennutzungskonzepte bei einem gleichzeitig sinkenden Flächenbedarf, der sich aus dem Planstellenabbau und der inzwischen kleineren, smarten Produktionstechnik ergibt.

Der Sanierungsbedarf in den Immobilien des WDR wurde ermittelt und für die Gebäude in der Kölner Innenstadt und auf dem Betriebsgelände in Bocklemünd eine Sanierungsstrategie entwickelt, die Maßnahmen wie Brandschutzertüchtigungen, Boden- und Fassadenarbeiten sowie die Erneuerung gebäudetechnischer Anlagen einschließt. Da rund 250 Maßnahmen notwendig sind, die im laufenden Betrieb umgesetzt werden müssen und umfassende personelle und finanzielle Ressourcen notwendig machen, ist ein phasenweises Vorgehen mit einer besonderen Priorisierung der Erfüllung gesetzlicher Vorschriften und behördlicher Auflagen geplant. Auch an den Senderstandorten besteht ein hoher Sanierungsbedarf, der in den kommenden Jahren sukzessive aufgelöst werden wird.

Um den besonderen Anforderungen der heutigen Medienwelt an die Strom- und Energieversorgung gerecht zu werden, muss zusätzlich zu den bereits durchgeführten Maßnahmen zur Verbesserung der Versorgungssicherheit ein langfristig wirksames, tragfähiges Lösungskonzept gefunden werden.

TECHNOLOGISCH AUF DER HÖHE DER ZEIT.

Um einen modernen, leistungsfähigen Produktionsbetrieb sicherzustellen, sind innovative, effiziente Technologien von entscheidender Bedeutung. Ziel ist es, die eigenen Inhalte weiterhin in optimaler technischer Qualität zu produzieren und über sämtliche Verbreitungswege bereitzustellen – bei einem gleichzeitig einschneidenden Wandel der Produktionsmittel und der dadurch möglichen Arbeitsweisen. Die besondere Herausforderung besteht somit darin, trotz verschlankter Strukturen technologischer Weichensteller zu bleiben. Eine filebasierte, zunehmend stärker vernetzte Produktionsinfrastruktur und medienübergreifende redaktionelle Workflows haben gravierende Veränderungen der Arbeitsabläufe der Produktions- und Sendebetriebe zur Folge. Dazu tragen zusätzlich noch die zunehmenden Aktivitäten im Bereich der Onlineangebote, des Internetstreamings und der Social Media bei. Darüber hinaus findet eine immer stärkere Integration von Broadcasttechnik und Informationstechnologie statt.

Die zunehmende Digitalisierung von Archivbeständen gewährleistet eine schnelle Verfügbarkeit von Inhalten für Produktion und Programm und fördert zugleich den Einsatz von Miningtechnologie und Linked Data.

Angesichts einer immer stärkeren Konkurrenz auf dem Audio Markt wird in den kommenden Jahren die attraktive Präsentation und gute Auffindbarkeit der vom WDR produzierten

Audios gefördert. Zu diesem Zweck werden sämtliche Metadaten – etwa Autoreninformationen und Erscheinungsdaten – konsequent strukturiert und vereinheitlicht. Damit auch die Streamingangebote des WDR von Suchmaschinen besser gefunden werden, enthalten die Livestreams zukünftig ebenfalls umfassendere Metadaten.

Darüber hinaus soll dank »Next Generation Audio« und objektorientierter Audiosignalproduktion und -distribution mittels MPEG-H die Sprachverständlichkeit erhöht und die Barrierefreiheit vergrößert werden.

Die Erneuerung des terrestrischen Sendernetzes wurde durch die bereits erfolgte Umstellung vom DVB-T-Standard auf den digitalen Standard DVB-T2 (»Digital Video Broadcasting – Terrestrial, second generation«) erfolgreich begonnen. Bis Ende 2020 soll nun auch die UKW-Technik erneuert werden.

Im Zuge einer von der ARD angestrebten Hybridstrategie wird nun auch das Digitalradio über DAB+ (»Digital Audio Broadcasting«) parallel zum Angebot über das Internet konsequent eingeführt. Um die technische Reichweite zu erhöhen, wird bis Ende 2020 das DAB+-Sendernetz des WDR weiter ausgebaut. Dabei macht der DAB+-Ausbau die Anmietung neuer Standorte, die Bereitstellung zusätzlicher Energie sowie die Erbringung entsprechender Serviceleistungen erforderlich. So werden an zwei Senderstandorten des WDR erstmalig DAB+-Sender errichtet, an fünf bestehenden Senderstandorten erfolgt zudem eine Erhöhung der Sendeleistung. Mit der Neuerschließung von 13 Fremdstandorten wird die Anzahl der DAB+-Sender bis Ende 2020 von 22 auf insgesamt 37 Standorte steigen.

SMART UND EFFIZIENT IN DIE ZUKUNFT.

Um den Anforderungen moderner, aktueller Produktionen gerecht zu werden und zugleich wirtschaftliche Auslastungszahlen zu gewährleisten, passt der WDR seine Übertragungstechniken an. Die Standortunabhängigkeit und die Mobilität der Produktionsmittel gewinnen bei modernen Produktionen zunehmend an Bedeutung: So sind eine rasche Liveschaltung sowie die schnellstmögliche Übertragung von Rohmaterial an den Sender zentral. Smarte, innovative und zugleich kleine Produktionsmittel, wie die bereits erfolgreich eingeführte »muPro-App« (multimediale Produktionsapp) für das Radio oder Reporterrucksäcke für das Fernsehen, fungieren als zentrale Erstberichterstattungstools und ersetzen die großen, mobilen Übertragungswagen. Mit ihnen werden Smartphones und Notebooks zu universellen, zeitlich und örtlich flexibel einsetzbaren Produktionsmitteln. Spezielle LTE-Rucksäcke dienen zusätzlich dazu, direkte Mobilfunkverbindungen zum WDR herzustellen, und können mit sämtlichen im WDR eingesetzten Kameras sowie der mobilen Produktionseinheit (MPE) kombiniert werden.

Auch die Anforderungen an einen innovativen IT-Arbeitsplatz mit einfachen, verständlichen und zuverlässigen IT-Funktionen wurden bereits in ersten Schritten umgesetzt. Moderne Desktop-PCs und mobile Endgeräte mit aktuellen Softwareversionen stehen zur weltweiten stationären und mobilen Nutzung mittels neuer Zugangstechnologien bereit.

AUCH ONLINE GUT AUFGESTELLT. FÜR PUBLIKUMSNÄHE AUF ALLEN KANÄLEN.

Um angesichts des digitalen Wandels als Medienunternehmen nicht an Relevanz zu verlieren und sich neue Zielgruppen zu erschließen, zeigt der WDR über alle Verbreitungswege Präsenz und baut sein Onlineangebot weiter aus. Sein lineares Fernseh- und Radioprogramm ergänzt der WDR zunehmend durch Medieninhalte, die er zur orts- und zeitunabhängigen Nutzung bereitstellt. Die starken WDR-Marken – die Dachmarke WDR ebenso wie die programmlichen Leuchttürme – sind vermehrt dank entsprechender Apps auf Tablets und Smartphones vertreten, die über einen Rückkanal außerdem ein direktes Feedback von Userseite ermöglichen.

Mit seinem Webauftritt ermöglicht der WDR einen übersichtlichen Zugang zu den Themen seines Angebots und stellt zudem ergänzende Programminformationen und Sendehinweise zur Verfügung. Auf WDR.de werden die multimedialen Elemente stärker in den Fokus gerückt; damit einher gehen eine größere Anzahl audiovisueller Inhalte, interaktive Darstellungsformen in höherem Umfang sowie mehr datenjournalistische Schwerpunkte und Virtual-Reality-Formate.

Der WDR setzt zunehmend einen Schwerpunkt auf die Entwicklung innovativer, plattformgerechter digitaler Produkte. Zugleich sollen datenjournalistische Projekte entworfen, aktuelle Appentwicklungen beobachtet sowie der User-Generated Content in der WDR App gesteuert werden. Die Entwicklung und Qualitätssicherung von Apps sowie die Sicherstellung der Usability und Barrierefreiheit sind auch in Zukunft relevant. Von wachsender Bedeutung sind – angesichts der derzeitigen Verbreitungswege – die Streamingangebote. Die Kompetenz des WDR in diesem Bereich und die dem Sender zur Verfügung stehende Infrastruktur, darunter etwa das »Instant Livestream Recording«, werden inzwischen vor allem bei Sportgroßereignissen ARD-weit und auch von anderen Landesrundfunkanstalten genutzt; zudem wird der WDR mit der Abwicklung entsprechender Events betraut.

Außerdem baut der WDR seine Social-Media-Aktivitäten kontinuierlich aus und experimentiert neben Facebook, YouTube, WhatsApp und Instagram auch mit weiteren sozialen Netzwerken und Verbreitungswegen. Geplant ist außerdem, in zeitlich begrenzten Einzelprojekten zukunftssträchtige Themen zu erproben und entsprechende Workflows zu entwickeln. Solche Formate, auch zu ausgesuchten Ereignissen in Nordrhein-Westfalen, entstanden beispielsweise bereits mit dem Virtual-Reality-Projekt »Bergwerk 360 Grad«. Darüber hinaus betreibt der WDR auch Aktivitäten für funk, wo besonders viele digitale Produkte entstehen.

Die gesamte Sportberichterstattung der ARD macht auch zukünftig sportschau.de im Internet zugänglich und ergänzt sie durch Informationen zu Fernsehsendungen, etwa in Form von Programmhinweisen oder Moderatorenporträts. In den kommenden Jahren soll die Social-Media-Präsenz, etwa auf Facebook, Twitter, Instagram und YouTube, weiter intensiviert werden. Im Zentrum steht außerdem das Livestreaming der »Sportschau«-Sendungen sowie – in begrenzterem Umfang – das webexklusive Livestreaming von Sportwettbewerben, die im Fernsehprogramm keine Berücksichtigung finden. Da die

Nutzung von »Sportschau«-Content über die mobilen Endgeräte kontinuierlich zunimmt, spielt die technische Weiterentwicklung der »Sportschau«-App auch in Zukunft eine bedeutende Rolle. Darüber hinaus ist vorgesehen, Videos nach wie vor auf Smart-TV-Plattformen und, soweit rechtlich möglich, auf externen Plattformen wie etwa YouTube bereitzustellen. Die aktuelle, multimediale Berichterstattung zur Fußball-EM 2020 wird der WDR federführend mit einer cross-medial aufgestellten Sportredaktion auf sportschau.de übernehmen und dabei mit dem Livestreaming der Spiele und über einen Liveticker den User*innen ein umfassendes Liveerlebnis bieten.

Seine Nachrichten aus NRW liefert der WDR auch in die »Tagesschau«-App, in der sich durch regionale Personalisierung nach Bundesländern sortierte aktuelle Informationen abrufen lassen.

WIR STEHEN UNSEREN BESCHÄFTIGTEN ZUR SEITE.

Vor dem Hintergrund des erforderlichen Stellenabbaus – 500 Planstellen bis zum Ende des Jahres 2020 – muss eine sozial verträgliche wie auch strukturierte Anpassung der Personalkapazitäten erfolgen. Mittels zukunftsfähiger Tarifkonzepte sowie Vereinbarungen mit dem Personalrat soll ein faires Gleichgewicht zwischen den veränderten betrieblichen Bedürfnissen und den Interessen der Beschäftigten geschaffen werden.

Die ab 2023 einsetzende Pensionierungswelle macht eine strategische Personalentwicklung und Nachfolgeplanung notwendig. Dabei gilt es, den digitalen Wandel und die damit verbundene zunehmende digitale Ausrichtung des WDR ebenso in Betracht zu ziehen wie die Rahmenbedingungen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks. Angesichts des demografischen Wandels, des sich in einigen Bereichen bereits bemerkbar machenden Fachkräftemangels sowie der sich verändernden Prioritäten der jüngeren Generation bei der Arbeitsplatzauswahl wird der WDR zudem Maßnahmen ergreifen, um seine Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern. Eine Qualifizierungsoffensive bereitet die Mitarbeiter*innen auf die technologischen Veränderungen vor, stattet sie mit digitalen Kompetenzen aus und stellt den Wissenstransfer trotz des Personalabbaus sicher.

Da die Umbruchphase im WDR mit physischen sowie psychischen Belastungen für die Beschäftigten verbunden sein kann, wird das betriebliche Gesundheitsmanagement ausgebaut. Es unterstützt die Fachbereiche bei der Auseinandersetzung mit betrieblichen Ursachen sowie bei der Entwicklung entsprechender Maßnahmen. Gleichzeitig führen die mit dem Stellenabbau einhergehenden strukturellen Veränderungen zu einem erhöhten Beratungsbedarf, etwa hinsichtlich der Arbeitsvertragsgestaltung, der Weisungsmöglichkeiten durch Vorgesetzte oder in Konfliktfällen. Daneben hat der Stellenabbau auch die Aktivierung des internen Stellenmarktes zur Folge.

Angesichts der besonderen Herausforderungen, vor denen der WDR derzeit steht, nimmt die Führungskräfteentwicklung ebenso wie die bedarfsgerechte Personalentwicklung auf Mit-

arbeiterebene einen zentralen Stellenwert ein. Dabei unterbreitet der WDR seinen Beschäftigten gezielte Qualifizierungsangebote, um die anstehenden organisatorischen Anpassungen erfolgreich realisieren zu können. Seinen fest angestellten und freien Mitarbeiter*innen und den Pensionär*innen steht der WDR mit einem umfangreichen Beratungs- und Serviceangebot zur Seite, vor allem hinsichtlich Fragen zum Arbeitsverhältnis wie auch in Gehalts-, Altersversorgungs- und Reiseangelegenheiten. Als Folge der im Jahr 2018 intensiv geführten Diskussion über Machtmissbrauch sowie sexuelle Übergriffe innerhalb des WDR wurden umfassende Prozesse angestoßen, um die Unternehmenskultur nachhaltig zu verändern. Die damit verbundenen zahlreichen Einzelmaßnahmen kommen insbesondere auch im Personalbereich zum Tragen.

Der rechtliche und politische Rahmen

Der politische Rahmen wird auch 2020 besonders durch die Debatte um Auftrag, Struktur und Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks dominiert sein. Diese wird von Seiten des WDR intensiv zu begleiten sein. Daneben wird auch die Umsetzung der neuen Vorgaben des 22. Rundfunkänderungsstaatsvertrags einen Bedarf an zeitintensiver Beratung mit sich bringen. Gleiches gilt für den Medienstaatsvertrag, zu dem die Rundfunkkommission im Sommer 2019 einen neuen Entwurf mit Vorgaben zu Medienplattformen und Medienintermediären sowie zur Umsetzung der AVMD-Richtlinie zur Anhörung stellen will mit dem Ziel eines Inkrafttretens im Jahr 2020.

Auch im Übrigen sind die konzeptionelle Begleitung von Gesetzgebungsvorhaben und Initiativen des Bundes, der Länder sowie der Europäischen Union mit Auswirkungen auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk und der damit einhergehende Beratungsbedarf insgesamt weiterhin sehr zeit- und personalintensiv. Auf europäischer Ebene gilt es, durch entsprechende Sicherungsmechanismen bei bilateralen, plurilateralen und multilateralen internationalen Handelsabkommen den Handlungsspielraum für die Europäische Union (EU) und ihre Mitgliedstaaten zur Fortentwicklung von Regeln und Maßnahmen zum Schutz des Medienpluralismus und der kulturellen Vielfalt zu erhalten. Als ARD-Federführer für das Europarecht bewertet und begleitet der WDR außerdem mit Unterstützung des ARD-Verbindungsbüros Gesetzgebungsverfahren insbesondere im medien-, urheber-, telekommunikations- und wettbewerbsrechtlichen Bereich. Hierzu gehören unter anderem die Initiierung, Erarbeitung und Abstimmung von ARD-Positionen, die rechtliche Beratung des ARD-Verbindungsbüros, die Begleitung der praktischen Umsetzung neuer gesetzlicher Regelungen und die regelmäßige Information der Mitglieder der Juristischen Kommission zu den für die ARD relevanten politischen Regulierungsvorhaben auf EU-Ebene. Ferner vertritt der WDR die ARD in den relevanten Gremien der Europäischen Rundfunkunion (ERU), insbesondere in der

Legal and Policy Assembly und ihren verschiedenen regelmäßig zusammentretenden Arbeitsgruppen zu spezifischen aktuellen Themen. In den nächsten Jahren wird der WDR für die ARD intensiv die Bestrebungen der EU im Bereich der Plattformregulierung beobachten müssen, um gegebenenfalls Einfluss zu nehmen. Ferner sind jüngst die sehr relevanten Themen Digitalisierung und künstliche Intelligenz in den Fokus des europäischen Gesetzgebers geraten und werden 2020 durch den WDR und das Verbindungsbüro mit entsprechendem Aufwand begleitet werden.

Auch in urheberrechtlichen Fragen kommt dem WDR aufgrund seiner ARD-Federführung neben der internen Beratung aller Bereiche des Hauses eine Vielzahl übergreifender Aufgaben zu. Besondere Bedeutung wird 2020 der Begleitung der deutschen Umsetzung der 2019 verabschiedeten beiden neuen europäischen urheberrechtlichen Richtlinien (KabSat 2.0 und Urheberrechtsrichtlinie) zukommen, die beide eine Vielzahl an Regelungskomplexen mit erheblicher Relevanz für die tägliche Praxis der öffentlich-rechtlichen Sender beinhalten. Vor erhebliche Herausforderungen werden der WDR und die ARD außerdem durch den neuen jährlichen urheberrechtlichen Auskunftsanspruch gestellt. Die Schaffung der EDV-technischen Voraussetzungen zur Auskunftserteilung im ARD-Verbund, die auch die zusätzlichen Anforderungen des im Jahre 2019 auf europäischer Ebene geschaffenen Auskunftsanspruchs in den Blick nehmen muss, wird in den nächsten Jahren mit erheblichem finanziellem und personellem Aufwand verbunden sein.

Das operative Geschäft wird ebenfalls weiter von Fragen des Urhebervertragsrechts geprägt sein. Individuelle Rechteinhaber*innen machen vermehrt den sogenannten Fairnessausgleich gemäß § 32a UrhG geltend. Viele Rechtsfragen im Zusammenhang mit der Vorschrift sind weiter ungeklärt. Eine abschließende Entscheidung zur Bestimmung eines eventuellen »Ausgleichsanspruchs« ist immer noch nicht in Sicht. Parallel wird mit Verbänden verschiedener Urhebergruppen über gemeinsame Vergütungsregeln nach § 36 UrhG zu unterschiedlichen Genres verhandelt. Dazu finden Gespräche über zukunftstaugliche Vergütungsmodelle statt, die der zunehmenden Konvergenz und dem veränderten Nutzungsverhalten Rechnung tragen.

Von besonderer Bedeutung im Alltagsgeschäft ist ferner die laufende rechtliche Beratung aller Programmbereiche bei der Konzeption und Produktion von Sendungen sowie die Bearbeitung rundfunk- und presserechtlicher Rechtsstreitigkeiten einschließlich der Gewährung von Rechtsschutz für Mitarbeiter*innen des WDR. Darüber hinaus haben auch die anderen Bereiche des WDR zunehmenden Beratungsbedarf, etwa bei der rechtlichen Bewertung technischer Sachverhalte oder bei der Bearbeitung von Anträgen nach dem nordrhein-westfälischen Informationsfreiheitsgesetz. Im Arbeitsrecht liegen die Aufgaben sowohl in der Durchführung und Betreuung von Rechtsstreitigkeiten als auch in der internen Beratung. Hierzu gehört auch die Teilnahme an Tarifverhandlungen und Mitbestimmungsverfahren mit dem Personalrat.

Nach wie vor großen Raum nimmt die Beratung bezüglich der Auslegung und Anwendung des WDR-Gesetzes ein. Die mit

den Änderungen 2016 einhergehenden Unsicherheiten in der Umsetzung der gesetzlichen Regelungen, die durch umfangreiche und 2018 erneut geänderte Übergangsvorschriften teilweise noch verstärkt werden, führen zu einem hohen Beratungsbedarf im Haus und in den Gremien. Noch offen ist, ob sich dies 2020 ändern wird, nachdem die letzten Übergangsvorschriften voraussichtlich im Dezember 2019 mit Beginn der neuen Amtsperiode des Verwaltungsrats auslaufen. Erfahrungsgemäß werden sich im Rahmen der Neukonstituierung des Verwaltungsrats bei erstmaliger Anwendung der zuletzt 2019 novellierten Regelungen des WDR-Gesetzes zur Zusammensetzung des Gremiums noch einige Rechtsfragen stellen.

Wachsende Bedeutung in der rechtlichen Beratung nimmt außerdem der Datenschutz ein. Hier ist durch die seit Mai 2018 uneingeschränkt geltende EU-Datenschutzgrundverordnung ein erheblicher Beratungs- und Anpassungsbedarf entstanden. Ein direktionsübergreifendes Projekt unter Leitung des Justizariats wurde 2019 abgeschlossen. Die dynamische Entwicklung in diesem Bereich wird sich indes fortsetzen.

Im Bereich der Rundfunkfinanzierung stellen sich seit der Einführung des Rundfunkbeitrags auch weiterhin viele rechtliche Fragen. Trotz der klaren höchstrichterlichen Rechtsprechung, nach der der Rundfunkbeitrag rechtmäßig ist, sind im Justizariat weiterhin hohe Klagezahlen zu verzeichnen. Gründe hierfür sind vor allem im erneuten Meldedatenabgleich im Jahr 2018 und in der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Beitragspflicht für Nebenwohnungen zu sehen.

Im Wettbewerbsrecht ist der WDR neben der Beratung aller Bereiche des Hauses in wettbewerbsrechtlichen Fragen (Kartellverbot, Missbrauchs- und Fusionskontrolle) auch für die Beantwortung fusionskontrollrechtlicher Auskunftersuchen der nationalen und europäischen Wettbewerbsbehörden sowie die Beratung der ARD in allen Fragen des europäischen Beihilferechts zuständig. Die deutliche Zunahme an kartellrechtlichen Vorgängen mit medienpolitischem Bezug wird sich auch künftig fortsetzen. Die begrüßenswerte zunehmende Sensibilisierung für wettbewerbsrechtliche Probleme führt zu einem Anstieg von Prüf- und Beratungsanfragen aus verschiedenen Bereichen des WDR. Auf EU-Ebene gilt es – insbesondere im Hinblick auf die Aktivitäten aus dem Kreis der Verleger, aber auch angesichts der Konkurrenz durch US-amerikanische Unternehmen wie Google, Amazon, Netflix und Co. – bei den Wettbewerbsbehörden eine dynamische Auftragsdefinition und angemessene Finanzierung zu verteidigen.

FINANZEN

GESAMTÜBERBLICK

Gesamtüberblick

Der gemäß § 9 der Finanzordnung des WDR dem Haushaltsplan des WDR beizufügende Vorbericht vermittelt einen Überblick über den Stand und die Entwicklung der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahrs 2020, insbesondere im Vergleich zum vorangehenden Haushaltsjahr.

Im Vergleich zu den Ansätzen des Vorjahrs stellt sich der Haushaltsplan 2020 wie folgt dar:

BEZEICHNUNG	SOLL 2020 TEURO	VERGLEICHS- SOLL 2019 TEURO	MEHR (+) WENIGER (-) TEURO
Betriebshaushaltsplan			
Erträge	1.421.394,0	1.414.994,0	+ 6.400,0
Aufwendungen	1.587.670,0	1.583.951,0	+ 3.719,0
Überschuss (+)/Fehlbetrag (-)	- 166.276,0	- 168.957,0	+ 2.681,0
Finanzplan			
Mittelaufbringung	223.825,3	265.145,9	- 41.320,6
Mittelverwendung	358.686,2	353.323,2	+ 5.363,0
Überschuss (+)/Fehlbetrag (-)	- 134.860,9	- 88.177,3	- 46.683,6

Im **Betriebshaushaltsplan** werden gemäß der vom WDR-Gesetz geforderten Anwendung der für Aktiengesellschaften geltenden Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung Aufwendungen und Erträge veranschlagt. Insofern enthält der Betriebshaushaltsplan auch solche Aufwendungen und Erträge, die keine Einnahmen und Ausgaben darstellen, also kalkulatorischen Charakter haben (zum Beispiel Abschreibungen, Rückstellungszuführungen). Gemäß § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz wird der Ausgleich von Erträgen und Aufwendungen gefordert. Dieser erfolgt entsprechend § 27 Absatz 3 FinO-WDR (Finanzordnung des WDR) dadurch, dass der Fehlbetrag von - 166,3 Millionen Euro dem Eigenkapital entnommen wird.

Der **Finanzplan** dient der Ermittlung des finanzwirtschaftlichen (liquiditätsmäßigen) Ergebnisses, das sich aus der Differenz von Einnahmen und Ausgaben ergibt.

Die Gliederung des Finanzplans erfolgt nach Mittelaufbringung und Mittelverwendung. Zum Zwecke der Ermittlung des finanzwirtschaftlichen Ergebnisses wird das Ergebnis des Betriebshaushalts derart in den Finanzplan übertragen, dass ein Überschuss den Positionen der Mittelaufbringung, ein Fehlbetrag der Mittelverwendung zugeordnet wird. Anschließend werden die im Betriebsergebnis enthaltenen kalkulatorischen

Elemente eliminiert. Hierzu werden alle nicht geld-/finanzwirksamen Aufwendungen (zum Beispiel Abschreibungen) als Mittelaufbringung und alle nicht geld-/finanzwirksamen Erträge (zum Beispiel Auflösung von längerfristigen Rückstellungen) als Mittelverwendung in den Finanzplan übernommen.

Ergänzend werden im Finanzplan die nicht erfolgswirksamen Einnahmen (zum Beispiel Darlehensrückflüsse) als Mittelaufbringung und alle nicht erfolgswirksamen Ausgaben, vor allem die Investitionen und die Zuführung zum Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung, als Mittelverwendung ausgewiesen. Gemäß § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz wird der Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben gefordert. Dieser erfolgt entsprechend § 28 Absatz 3 FinO-WDR dadurch, dass der Fehlbetrag von -134,9 Millionen Euro der **Allgemeinen Ausgleichsrücklage** entnommen wird. Es ergibt sich danach Ende 2020 planerisch eine Allgemeine Ausgleichsrücklage von 64,4 Millionen Euro.

Die wesentlichen Veränderungen der Aufwendungen und Erträge beziehungsweise der Positionen der Mittelverwendung und Mittelaufbringung im Vergleich zum Haushaltsplan des Vorjahrs werden nachfolgend im Einzelnen dargestellt.

BETRIEBSHAUSHALTSPLAN

Betriebshaushaltsplan

Der Betriebshaushaltsplan 2020 weist mit dem Fehlbetrag von 166,3 Millionen Euro im Vergleich zum geplanten Fehlbetrag von 169,0 Millionen Euro im Jahr 2019 eine Ergebnisverbesserung von 2,7 Millionen Euro aus. Sie saldiert sich aus Mehrerträgen von 6,4 Millionen Euro und Mehraufwendungen von 3,7 Millionen Euro.

Im Einzelnen ergibt sich dabei folgendes Bild:

ERTRÄGE

Die geplanten **Erträge** im Betriebshaushaltsplan 2020 werden mit insgesamt rund **1.421,4 Millionen Euro** veranschlagt. Ihre Zusammensetzung nach den wichtigsten Ertragsarten gemessen an der Höhe der Erträge zeigt die folgende Übersicht:

ERTRÄGE	SOLL 2020		VERGLEICH-SOLL 2019		MEHR (+) WENIGER (-) TEURO
	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT	
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.170.681,0	82,4	1.188.911,0	84,0	- 18.230,0
Umsatzerlöse	136.191,9	9,6	128.220,3	9,1	+ 7.971,6
Sonstige Betriebserträge	64.209,4	4,5	46.568,5	3,3	+ 17.640,9
Zinsen und ähnliche Erträge	22.175,9	1,5	25.951,5	1,8	- 3.775,6
Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	18.855,0	1,3	18.365,3	1,3	+ 489,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	8.000,0	0,6	6.000,0	0,4	+ 2.000,0
Veränderungen Programmvermögen	1.280,8	0,1	977,4	0,1	+ 303,4
Summe Erträge	1.421.394,0	100,0	1.414.994,0	100,0	+ 6.400,0

Der größte Anteil entfällt auf die **Erträge aus Rundfunkbeiträgen**. Sie werden für 2020 mit insgesamt 1.170,7 Millionen Euro (= 82,4 Prozent der Gesamterträge) um - 18,2 Millionen Euro geringer erwartet als noch 2019 geplant. Hierin enthalten ist der zusätzliche Anteil am einheitlichen Rundfunkbeitrag nach § 47 Satz 1 WDR-Gesetz in Verbindung mit § 116 Absatz 1 Satz 2 LMG NRW. Dieser wird für 2020 mit 15,2 Millionen Euro erwartet. Ohne diesen Anteil betragen daher die originären Beitragsbeiträge des WDR für 2020 voraussichtlich (1.170,7 Millionen Euro - 15,2 Millionen Euro =) 1.155,5 Millionen Euro.

Die Kommission zur Ermittlung des Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) hat im 20. KEF-Bericht den Landesregierungen und Landesparlamenten einen Beitrag ab 1. Januar 2017 von 17,20 Euro je Beitragszahler*innen vorgeschlagen. Die Ministerpräsidenten*innen der Länder haben im Rahmen ihrer Sitzung vom 26. bis 28. Oktober 2016 beschlossen, den Rundfunkbeitrag zum 1. Januar 2017 unverändert bei 17,50 Euro zu lassen. Die Differenz ist in eine Rücklage einzustellen und für etwaige Mehrbedarfe (zum Beispiel Aufwendungen für Kabelentgelte) oder zur Reduzierung des Finanzbedarfs in der Beitragsperiode 2021 bis 2024 zu verwenden. Hierzu haben ARD, ZDF und Deutschlandradio eine entsprechende Selbstverpflichtungserklärung unterzeichnet:

»ARD, ZDF und Deutschlandradio bilden eine Beitragsrücklage, indem vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2020 von jedem vollen Monatsbeitrag der auf ARD, ZDF und Deutschlandradio entfallende Anteil von den 0,30 Euro (ohne den darin enthaltenen Anteil der Landesmedienanstalten von 1,8989 Prozent) und von jedem Drittelbeitrag der auf ARD, ZDF und Deutschlandradio entfallende Anteil von den 0,10 Euro (ohne den darin enthaltenen Anteil der Landesmedienanstalten von 1,8989 Prozent) in die Rücklage abgeführt wird. Die Verwendung der Beitragsrücklage erfolgt in Abstimmung mit der KEF zur Abdeckung besonderer Risiken sowie darüber hinaus für etwaige Mehrbedarfe in der Beitragsperiode 2021 bis 2024.«

Die Mindererträge im Vergleich zur Vorjahresplanung resultieren im Wesentlichen aus dem höher unterstellten Forderungsausfall. Der Zentrale Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio hatte 2018 erstmalig anstaltsindividuell bewertet, wie einträglich und somit auch wie werthaltig die Forderungen aus den Direktanmeldungen im jeweiligen Verbreitungsgebiet sind. Diese neue Bewertung führte in der aktuellen Beitragsplanung für den WDR zu einem erhöhten Forderungsausfall.

Darüber hinaus wirkt sich die erstmalige planerische Berücksichtigung der Befreiung von Nebenwohnungen ertragsmindernd aus. Die Ministerpräsidenten*innen der Länder haben am 6. Juni 2019 beschlossen dass Bürger*innen, die sowohl mit ihrer Hauptwohnung als auch mit ihren Nebenwohnungen zum Rundfunkbeitrag angemeldet sind, sich von der Rundfunkbeitragspflicht für ihre Nebenwohnungen befreien lassen können. Die Befreiung ist grundsätzlich rückwirkend zum 18. Juli 2018 möglich, sofern die Voraussetzungen dafür vorliegen.

Zudem rechnet der Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio in der aktuellen Beitragsplanung mit einer Zunahme an befreiten Wohnungen durch den Anstieg der Altersarmut (»Grundsicherung«).

Die Ertragseffekte aus dem seit Mai 2018 laufenden Meldedatenabgleich sind in die aktuelle Planung eingeflossen und gleichen die Erosion des Wohnungsbestandes annähernd aus.

Laut § 8 des Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrags in der Fassung des 16. Rundfunkänderungsstaatsvertrags (RÄStV) gilt aktuell der Rundfunkbeitrag von monatlich 17,50 Euro. Dieser Betrag wird wie folgt auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk verteilt:

AUFTEILUNG DES MONATLICHEN RUNDfunkBEITRAGS	ARD	ZDF	DRADIO	LMA	GESAMT
Rundfunkbeitrag (in Euro)	12,3104	4,3570	0,5003	0,3323	17,5000
Prozentualer Anteil	70,3451%	24,8973%	2,8587%	1,8989%	100,0000%

Die **Umsatzerlöse** belaufen sich im Betriebshaushalt 2020 auf 136,2 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahr mit 128,2 Millionen Euro bedeutet dies einen Anstieg um + 8,0 Millionen Euro. Die geplanten Mehrerträge entfallen im Wesentlichen auf die Erträge aus Kostenumlagen aufgrund der Federführung des WDR bei der Berichterstattung von der Fußball-Europameisterschaft 2020 sowie auf die Abgabe der WDR mediagroup GmbH (siehe Erträge aus Rundfunkwerbung). Gegenläufig wirken dagegen die erwarteten Wenigererträge aus Koproduktionen und Kofinanzierungen in Folge der Einstellung der Sendung »Lindenstraße«.

Auf die geplanten **Sonstigen Betriebserträge** entfallen 64,2 Millionen Euro im Betriebshaushaltsplan 2020 (2019: 46,6 Millionen Euro). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Übrigen Erträge (58,7 Millionen Euro), die Sonstigen Erträge (2,5 Millionen Euro) sowie die Kostenerstattungen von anderen Rundfunkanstalten für Kosten des Beitragsservice und Beitragseinzug (2,0 Millionen Euro). Der Anstieg um + 17,6 Millionen Euro geht hauptsächlich auf die Erträge aus der Erhöhung des Deckungswertes aus der Rückdeckungsversicherung bbb VTV sowie auf die Erträge aus der Rückdeckungsversicherung bbb BTVA zurück.

Bei den **Erträgen aus Zinsen und ähnlichen Erträgen** werden 22,2 Millionen Euro erwartet. Die prognostizierten Mindererträge gegenüber dem Vorjahr (- 3,8 Millionen Euro) resultieren aus geringeren Erträgen aus Fondsanlagen aufgrund geringerer Zuführungen zum Deckungsstock und einer schwachen Marktentwicklung der Vorjahre.

Die **Anderen aktivierten Eigenleistungen** die im Rahmen von Investitionsprojekten von Mitarbeiter*innen des WDR erbracht werden sind schwer planbar und unterliegen teilweise großen Schwankungen zwischen den Jahren. 2020 wurde der Planwert entsprechend der Entwicklung an das Ist der vergangenen Jahre angepasst.

Die **Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden um voraussichtlich + 0,5 Millionen Euro leicht über dem Vorjahr liegen.

Die erwarteten **Erträge aus der Rundfunkwerbung** setzen sich zusammen aus der Abgabe der WDR mediagroup GmbH gemäß § 3 Absatz 2c) der WDR-Satzung (enthalten in den Umsatzerlösen) und der voraussichtlichen Gewinnausschüttung der WDR mediagroup GmbH, die in den oben bereits erwähnten Erträgen aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen enthalten ist. Die Erträge aus der Rundfunkwerbung werden für 2020 mit insgesamt 43,3 Millionen Euro erwartet. Im Vergleich zu 2019 ergibt sich ein höherer Werbeertrag beim WDR von + 5,9 Millionen Euro. Diese Steigerung ergibt sich im Wesentlichen aus den Ergebniseffekten aufgrund der positiven Einschätzung der Umsatzentwicklung im Werbefernsehen und im Werbefunk bei gleichzeitig geringeren Kosten des Rahmenprogramms. Der Anteil der Werbeerträge an den Gesamterträgen liegt bei 3,0 Prozent.

Bei Berücksichtigung der von der WDR mediagroup GmbH finanzierten TV-Werberahmenprogrammkosten von 33,4 Millionen Euro als Finanzierungsbeitrag der Werbung ergäbe sich ein **Ertragsanteil der Werbung von 5,4 Prozent**.

Bei den **Veränderungen des Programmvermögens** ergeben sich im Vergleich zur Vorjahresplanung voraussichtlich kalkulatorische Mehrerträge von + 0,3 Millionen Euro.

AUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen im Betriebshaushaltsplan 2020 werden mit insgesamt rund 1.587,7 Millionen Euro veranschlagt und setzen sich gegliedert nach den wichtigsten Aufwandsbestandteilen wie folgt zusammen:

ZUSAMMENFASSUNG DER AUFWENDUNGEN

AUFWENDUNGEN	SOLL 2020		VERGLEICH-SOLL 2019		MEHR (+) WENIGER (-) TEURO
	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT	
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	384.343,0	24,2	381.263,0	24,1	+ 3.080,0
Altersversorgung, Altersteilzeit und Vorruhestand	91.901,4	5,8	90.271,5	5,7	+ 1.629,9
Personalaufwendungen	476.244,4	30,0	471.534,5	29,8	+ 4.709,9
Direkter Programmaufwand Hörfunk	88.683,0	5,6	85.991,0	5,4	+ 2.692,0
Direkter Programmaufwand Fernsehen	431.678,0	27,2	402.426,0	25,4	+ 29.252,0
Direkter Programmaufwand	520.361,0	32,8	488.417,0	30,8	+ 31.944,0
Finanzierungsanteile an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben	152.691,4	9,6	155.495,1	9,8	- 2.803,7
Sonstige Sachaufwendungen	143.978,0	9,1	143.193,0	9,0	+ 785,0
Gebäudeaufwendungen	55.681,0	3,5	55.031,0	3,5	+ 650,0
Abschreibungen (ohne Abschreibungen auf Sachanlagen etc., in kalkulatorischen Aufwendungen enthalten), Steuern, Versicherungen, Andere Aufwendungen	53.671,0	3,4	43.805,0	2,8	+ 9.866,0
Sonstige Aufwendungen	406.021,4	25,6	397.524,1	25,1	+ 8.497,3
Kalkulatorische Aufwendungen	185.043,2	11,6	226.475,4	14,3	- 41.432,2
Summe Aufwendungen	1.587.670,0	100,0	1.583.951,0	100,0	+ 3.719,0

Die Abweichungen im Vorjahresvergleich erklären sich wie folgt:

PERSONALAUFWENDUNGEN

Die **Arbeitsentgelte und Sozialen Aufwendungen** (ohne Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen) für die im aktiven Dienst stehenden Mitarbeiter*innen werden für 2020 mit 384,3 Millionen Euro veranschlagt. Gegenüber dem Haushaltsplan 2019 ist dies ein Anstieg um + 3,1 Millionen Euro (+ 0,8 Prozent). Dem Planwert der Gehälter für Festangestellte und Arbeitnehmer*innen mit Zeitverträgen und Planstellen liegt im Haushaltsjahr 2020 eine kalkulatorische Stellenbesetzungsquote von 96 Prozent zugrunde. Nach Auslaufen des aktuellen WDR-Vergütungstarifvertrags zum 31. März 2019 wird – wie von der KEF gefordert – von einer moderaten Vergütungsentwicklung ausgegangen. Des Weiteren ist ein Abbau von weiteren 74 Planstellen berücksichtigt.

Die **Aufwendungen für die Altersversorgung** (ohne die Zuführungen zur Altersversorgungsrückstellung), **die Altersteilzeit und den Vorruhestand** betreffen die vom WDR zu leistenden Zahlungen an ehemalige WDR-Mitarbeiter*innen in Form von Rentenzahlungen, Beihilfen und Unterstützungen

sowie die voraussichtlichen Aufwendungen für die Altersteilzeit und den Vorruhestand und liegen bei insgesamt 91,9 Millionen Euro.

SACHAUFWENDUNGEN

Die **direkten Aufwendungen des Programms** werden mit zusammen 520,4 Millionen Euro geplant und teilen sich auf in den direkten Programmaufwand Hörfunk mit 88,7 Millionen Euro und den direkten Programmaufwand Fernsehen mit 431,7 Millionen Euro. Es handelt sich hierbei um die durch die Programme unmittelbar verursachten Aufwendungen, wie zum Beispiel Honorare, Lizenzen, Aufwendungen für Auftragsproduktionen oder unmittelbar programmbezogene Reisekosten. Insbesondere die Sportgroßereignisse 2020 führen im Vergleich zum Vorjahr zu einem Anstieg der Programmaufwendungen von rund 6,5 Prozent. Über die direkten Aufwendungen des Programms hinaus, entstehen in erheblichem Umfang weitere Kosten in unmittelbarem Zusammenhang mit der Programmbeschaffung, -herstellung und -verbreitung. Hierzu zählen zum Beispiel die Personalaufwendungen für die redaktionellen sowie die produktions- und sendetechnischen Mitarbeiter*innen, Vergütungen für technische Leistungen für die Rundfunkversorgung und anteilige Aufwendungen für Pro-

grammgemeinschaftsaufgaben, wie zum Beispiel die Programmdirektion Deutsches Fernsehen. Die restlichen Aufwendungen betreffen nicht direkt programmbezogene Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben (zum Beispiel Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio), Personal- und Sachaufwendungen für zentrale Aufgaben, Allgemeine Dienste und Allgemeine Technik.

Die vom WDR aufzubringenden **Finanzierungsanteile an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben** (ohne Altersversorgung) belaufen sich 2020 voraussichtlich auf 152,7 Millionen Euro. Hierbei handelt es sich um die Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben (zum Beispiel Programmdirektion Deutsches Fernsehen, Hauptstadtstudio Berlin, Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio) sowie um die Zuwendungen des WDR zum Finanzausgleich. Außerdem werden hier die Finanzierungsanteile am Europäischen Fernsehkanal ARTE sowie die Aufwendungen für den ARD/ZDF-Kinderkanal KiKA (hier für die Finanzierung der Kosten der Zentrale in Erfurt), den ARD/ZDF-Ereignis- und Dokumentationskanal phoenix, die ARD-Beteiligung an 3sat, ARD-Digital, das digitale Programmangebot der ARD und seit 2017 auch funk, das Junge Angebot von ARD und ZDF, ausgewiesen. Gegenüber dem Vorjahr werden die Finanzierungsanteile des WDR an diesen Gemeinschaftsverpflichtungen um 2,7 Millionen Euro geringer veranschlagt.

Bei den **Sonstigen Sachaufwendungen** handelt es sich um die geplanten Sachaufwendungen der **Organe**, der **Intendanz**, des **Programmbereichs Internet**, der **Direktion Produktion und Technik** sowie der **Verwaltung**. Diese steigen in 2020 voraussichtlich auf insgesamt 144,0 Millionen Euro und liegen um + 0,8 Millionen Euro über dem Vorjahr.

Der Anteil der Aufwendungen für die »**klassische Verwaltung**« (inklusive Personal- und Gebäudekosten) beläuft sich auf 3,58 Prozent der Gesamtaufwendungen.

Selbst unter Einbeziehung der Intendanz und des im WDR dem Intendanten zugeordneten Justizariats liegt der Anteil der tatsächlichen (Ist-)Verwaltungskosten an den Gesamtkosten bei rund 4,19 Prozent.

Die **Gebäudeaufwendungen** im Einzelplan K werden mit einem Betrag von 55,7 Millionen Euro veranschlagt und liegen + 0,7 Millionen Euro über dem Vorjahr.

Die **Steuern** (für die beim WDR existierenden Betriebe gewerblicher Art - BgA), **Versicherungen, Anderen Aufwendungen** (ohne BilMoG-Umstellungsaufwand) sowie **Abschreibungen auf Finanzanlagen** werden für 2020 mit zusammen 53,7 Millionen Euro erwartet und liegen damit (+ 9,9 Millionen Euro) über den Ansätzen des Vorjahres. Die geplanten Mehraufwendungen sind im Wesentlichen auf höhere Prämienzahlungen an die Pensionskasse bbp für die VTV und die BTVA zurückzuführen.

Zu den **kalkulatorischen Aufwendungen** (185,0 Millionen Euro) gehören unter anderem die Zuführungen zu den Altersversorgungsrückstellungen (inklusive Gemeinschaftseinrichtungen) von 121,7 Millionen Euro (Vorjahr: 162,8 Millionen Euro) einschließlich des ausgewiesenen Umstellungseffekts in Höhe von jährlich 17,1 Millionen Euro, der aus der Neubewertung der Altersversorgungsrückstellungen gemäß Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) resultiert. Den Zuführungen zu den Altersversorgungsrückstellungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten (Vorschaurechnung) zugrunde. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die geringere prognostizierte Zinssatzsenkung von 2019 auf 2020 und auf einen rückläufigen Anwärterbestand zurückzuführen.

Ebenfalls in den kalkulatorischen Aufwendungen enthalten sind die Abschreibungen auf Sachanlagen, die mit einem Volumen von 62,7 Millionen Euro (+ 0,3 Millionen Euro) auf dem Vorjahresniveau liegen.

FINANZPLAN

Finanzplan

Im Vergleich zum geplanten Fehlbetrag von 88,2 Millionen Euro im Finanzplan 2019 bedeutet das Ergebnis des Haushaltsplanes 2020 mit einem finanzwirtschaftlichen Fehlbetrag von 134,9 Millionen Euro eine Ergebnisverschlechterung von rund 46,7 Millionen Euro. Sie saldiert sich aus Verschlechterungen bei der Mittelaufbringung von - 41,3 Millionen Euro und Verschlechterungen bei der Mittelverwendung von + 5,4 Millionen Euro.

Die im Betriebshaushalt enthaltenen rein kalkulatorischen Elemente (nicht geld-/finanzwirksamen) werden im Finanzplan eliminiert. Dies geschieht in der Weise, dass alle längerfristig nicht geld-/finanzwirksamen Aufwandspositionen des Betriebshaushaltsplans (zum Beispiel Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen, Abnahme des Programmvermögens, Zuführungen zu langfristigen Rückstellungen) als Mittelaufbringung und alle längerfristig nicht geld-/finanzwirksamen Ertragspositionen (zum Beispiel Auflösungen von langfristigen Rückstellungen, Zunahme des Programmvermögens) als Mittelverwendung in den Finanzplan übernommen werden.

Ergänzend dazu werden im Finanzplan die nicht erfolgswirksamen und damit im Betriebshaushalt nicht enthaltenen Ausgaben (zum Beispiel Investitionen, Darlehensgewährungen) als Mittelverwendung und die nicht erfolgswirksamen Einnahmen (zum Beispiel Darlehensrückflüsse) als Mittelaufbringung ausgewiesen. Auf diese Weise wird im Finanzplan der finanzwirtschaftliche (= liquiditätsmäßige) Überschuss oder Fehlbetrag ermittelt. Ein Überschuss wird der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt, während ein Fehlbetrag durch Entnahme aus der allgemeinen Ausgleichsrücklage gedeckt wird.

Die Wesentlichen Positionen des Finanzplans im Vergleich zum Haushalt des Vorjahres stellen sich wie folgt dar:

MITTELAUFBRINGUNG

Als kalkulatorische Aufwandspositionen tragen einerseits die aus dem Betriebshaushaltsplan übernommenen **Abschreibungen** in Höhe von 62,7 Millionen Euro zur Mittelaufbringung im Finanzplan bei. Darüber hinaus fließen an dieser Stelle die ebenfalls nicht auszahlungswirksamen **Zuführungen zur Rückstellung für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung** mit insgesamt 121,7 Millionen Euro in das finanzwirtschaftliche Ergebnis ein.

Im Sportjahr 2020 überwiegen die Entnahmen der **Anzahlungen auf das Programmvermögen** die Zuführungen mit 6,2 Millionen Euro für Vorauszahlungen und Lizenzen für Sportgroßveranstaltungen.

Die Entnahme aus der **Sonderrücklage Investitionen** in Höhe von 1,1 Millionen Euro dient der Finanzierung des ARD-Strukturprojekts »SAP-Prozessharmonisierung«.

Die Entnahmen aus der **Sonderrücklage für Programminnovationen** von 2,4 Millionen Euro werden unter anderem für die Finanzierung strategischer ARD-Projekte verwendet.

Für die Miete für Büro- und Lagerflächen im DuMont-Carré werden aus der **Sonderrücklage Immobilienkonzept** 2,1 Millionen Euro entnommen.

Aus der **Sonderrücklage Bausanierungsmaßnahmen** werden in 2020 20,7 Millionen Euro im Wesentlichen für die Sanierungsstrategie und die Sanierung des Filmhauses benötigt.

In 2018 haben die Rundfunkanstalten mit den Kabelnetzbetreibern Unitymedia und Vodafone Einspeiseverträge geschlossen. Da der 21. KEF-Bericht die hieraus resultierenden zusätzlichen Finanzbedarfe nicht berücksichtigen konnte, wird in der vorliegenden Planung davon ausgegangen, dass diese Aufwendungen aus der neu gebildeten **Sonderrücklage Beitragsmehrerträge ab 2017** gegenfinanziert werden.

MITTELVERWENDUNG

Der **Fehlbetrag aus dem Betriebshaushalt** wird mit 166,3 Millionen Euro auf die Mittelverwendungsseite des Finanzplans übertragen.

Die Übernahme der nicht kassenwirksamen Ertragspositionen aus dem Betriebshaushaltsplan in den Finanzplan betrifft im Wesentlichen die **Anderen aktivierten Eigenleistungen** mit 8,0 Millionen Euro sowie den **Anspruch an die Rückdeckungspensionskasse bbp VTV** mit 38,6 Millionen Euro und den **Rückdeckungsanspruch bbp BTVA** mit 2,3 Millionen Euro.

Die **Investitionen in das Sachanlagevermögen** werden in Höhe von 83,6 Millionen Euro berücksichtigt.

Die **Zuführung zum Deckungsstock für die Alters- und Hinterbliebenenversorgung** beträgt 14,6 Millionen Euro. Aus den Zinserträgen des Deckungsstocks kann ein Teil der Rentenzahlungen gedeckt werden.

Laut Geschäftsleitungsbeschluss wird die geplante Zuführung zur **Sonderrücklage für Bausanierungsmaßnahmen** von 3,0 Millionen Euro für die Sanierung des Filmhauses verwendet.

Die von der KEF ermittelten Mehrerträge bei einer Beitragshöhe von monatlich 17,50 Euro gegenüber der KEF-Empfehlung (17,20 Euro) werden der **Sonderrücklage für Beitragsmehrerträge 2017 bis 2020** mit 19,8 Millionen Euro in 2020 zugeführt.

Der 21. KEF-Bericht enthält keine neue Festlegung zur Höhe des Rundfunkbeitrags. Jedoch werden die dort ermittelten Ertragszuschätzungen soweit sie als realistisch erzielbar eingestuft werden, der **Sonderrücklage Erträge** zugeführt.

ÜBERSICHT

WDR-BUDGET

	SOLL 2020		VERGLEICH-SOLL 2019		MEHR (+) WENIGER (-)	
	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT
Erträge aus Rundfunkbeiträgen	1.170.681,0	82,4	1.188.911,0	84,0	- 18.230,0	- 1,5
Umsatzerlöse	136.191,9	9,6	128.220,3	9,1	+ 7.971,6	6,2
Sonstige Betriebserträge	64.209,4	4,5	46.568,5	3,3	+ 17.640,9	37,9
Zinsen und ähnliche Erträge	22.175,9	1,5	25.951,5	1,8	- 3.775,6	- 14,5
Erträge aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	18.855,0	1,3	18.365,3	1,3	+ 489,7	2,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	8.000,0	0,6	6.000,0	0,4	+ 2.000,0	33,3
Veränderungen Programmvermögen	1.280,8	0,1	977,4	0,1	+ 303,4	31,0
Erträge insgesamt	1.421.394,0	100,0	1.414.994,0	100,0	+ 6.400,0	0,5

BETRIEBSHAUSHALTSPLANUNG AUFWENDUNGEN

	SOLL 2020		VERGLEICH-SOLL 2019		MEHR (+) WENIGER (-)	
	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT
Personalaufwendungen						
Arbeitsentgelte und soziale Aufwendungen	384.343,0	24,2	381.263,0	24,1	+ 3.080,0	+ 0,8
Aufwendungen für die Altersversorgung und den Vorruhestand (ohne Zuführung zur AV-Rückstellung, siehe kalkulatorische Aufwendungen)	91.901,4	5,8	90.271,5	5,7	+ 1.629,9	+ 1,8
Summe Personalaufwendungen	476.244,4	30,0	471.534,5	29,8	+ 4.709,9	+ 1,0
Sachaufwendungen Programm						
Direkter Programmaufwand Hörfunk						
Hörfunk-Programm	86.061,8	5,4	83.773,1	5,3	+ 2.288,7	+ 2,7
Gemeinschaftssendungen Hörfunk	2.621,2	0,2	2.217,9	0,1	+ 403,3	+ 18,2
Summe	88.683,0	5,6	85.991,0	5,4	+ 2.692,0	+ 3,1
Direkter Programmaufwand Fernsehen						
ARD/WDR Fernsehen	291.310,6	18,4	286.705,0	18,1	+ 4.605,6	+ 1,6
Gemeinschaftssendungen Fernsehen	140.367,4	8,8	115.721,0	7,3	+ 24.646,4	+ 21,3
Summe	431.678,0	27,2	402.426,0	25,4	+ 29.252,0	+ 7,3
Summe Sachaufwendungen Programm	520.361,0	32,8	488.417,0	30,8	+ 31.944,0	+ 6,5
Sonstige Sachaufwendungen						
Organe						
Rundfunkrat, Verwaltungsrat	2.009,9	0,1	1.923,5	0,1	+ 86,4	+ 4,5
Intendant (einschl. zugeordneter Bereiche)	25.885,4	1,7	25.125,7	1,6	+ 759,7	+ 3,0
Justizariat	1.006,7	0,1	944,0	0,1	+ 62,7	+ 6,6
Personalrat und Redakteurvertretung	306,0	-	300,8	-	+ 5,2	+ 1,7
Summe	29.208,0	1,9	28.294,0	1,8	+ 914,0	+ 3,2
Produktion und Technik	74.970,0	4,7	76.056,0	4,8	- 1.086,0	- 1,4
Programmbereich Internet						
Programmbereich Internet	6.552,0	0,4	6.836,1	0,4	- 284,1	- 4,2
sport.ARD.de	1.416,0	0,1	1.389,9	0,1	+ 26,1	+ 1,9
Summe	7.968,0	0,5	8.226,0	0,5	- 258,0	- 3,1
Verwaltung	31.832,0	2,0	30.617,0	1,9	+ 1.215,0	+ 4,0
Summe Sonstige Sachaufwendungen	143.978,0	9,1	143.193,0	9,0	+ 785,0	+ 0,5

	SOLL 2020		VERGLEICH-SOLL 2019		MEHR (+) WENIGER (-)	
	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT
Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben						
Finanzierungsanteile des WDR an Gemeinschaftseinrichtungen und -aufgaben (Federführung andere Anstalten)	65.754,5	4,1	66.178,3	4,2	- 423,8	- 0,6
Zuführung zur Altersteilzeitrückstellung GSEA	44,0	-	-	-	+ 44,0	-
Zuwendungen zum Finanzausgleich	31.591,3	2,0	32.051,3	2,0	- 460,0	- 1,4
Sparten- und gemeinsame Programme (u. a. 3sat, ARTE, Kinderkanal)	30.391,9	1,9	32.178,4	2,0	- 1.786,5	- 5,6
GEMA- und GVL-Vergütungen	24.909,7	1,6	25.087,1	1,6	- 177,4	- 0,7
Summe	152.691,4	9,6	155.495,1	9,8	- 2.803,7	- 1,8
Gebäude	55.681,0	3,5	55.031,0	3,5	+ 650,0	+ 1,2
Abschreibungen, Steuern, Andere Aufwendungen, Außerordentliche Aufwendungen						
Abschreibungen (ohne Abschreibungen auf Sachanlagen; siehe kalkulatorische Aufwendungen)	-	-	-	-	-	-
Steuern, Gebühren BgA und Versicherungen	11.972,1	0,8	11.356,0	0,7	+ 616,1	+ 5,4
Andere Aufwendungen	41.698,9	2,6	32.449,0	2,1	+ 9.249,9	+ 28,5
Summe	53.671,0	3,4	43.805,0	2,8	+ 9.866,0	+ 22,5
Kalkulatorische Aufwendungen						
Zuführung zu AV-Rückstellungen (WDR und GSEA)	122.048,2	7,7	163.288,6	10,3	- 41.240,4	- 25,3
Aufwendungen für Jubiläumsverpflichtungen	264,0	-	767,8	0,1	- 503,8	- 65,6
Abschreibungen Sachanlagen	62.731,0	3,9	62.419,0	3,9	+ 312,0	+ 0,5
Summe	185.043,2	11,6	226.475,4	14,3	- 41.432,2	- 18,3
Aufwendungen insgesamt	1.587.670,0	100,0	1.583.951,0	100,0	+ 3.719,0	+ 0,2
Ergebnis im Betriebshaushaltsplan¹	- 166.276,0		- 168.957,0		+ 2.681,0	

1 Der in § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Aufwendungen und Erträge erfolgt gemäß § 27 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss/Fehlbetrag dem Eigenkapital zugeführt/entnommen wird.

FINANZPLAN

	SOLL 2020		VERGLEICH-SOLL 2019		MEHR (+) WENIGER (-)	
	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT
Mittelaufbringung						
Abgang von Sachanlagen	500,0	0,2	500,0	0,2	-	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen	62.731,0	28,0	62.419,0	23,5	+ 312,0	+ 0,5
Entnahme Anzahlungen Programmvermögen	6.168,0	2,8	-	-	+ 6.168,0	-
Abnahme Vermögensanteile Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio	-	-	198,4	0,1	- 198,4	- 100,0
Beteiligungen - Abnahme	381,0	0,2	570,0	0,2	- 189,0	- 33,2
Darlehensrückflüsse	889,0	0,4	889,0	0,3	-	-
Rückdeckungskapital GSEA/Insolvenzversicherungen	-	-	40,6	-	- 40,6	- 100,0
Zuführungen zur AV-Rückstellung	104.519,5	46,7	145.702,5	55,0	- 41.183,0	- 28,3
Zuführungen zur Rückstellung GSEA: Zinsanteil VTV	389,7	0,2	447,1	0,2	- 57,4	- 12,8
Zuführungen zu sonstigen Rückstellungen	264,0	0,1	767,8	0,3	- 503,8	- 65,6
Entnahme aus Sonderrücklagen gem. § 37 WDR-Gesetz:						
\ Investitionen	1.114,6	0,5	740,0	0,3	+ 374,6	+ 50,6
\ Programminnovationen	2.377,0	1,1	2.614,5	1,0	- 237,5	- 9,1
\ Immobilienkonzept	2.133,0	1,0	2.133,0	0,8	-	-
\ Bausanierungsmaßnahmen	20.653,5	9,2	14.446,0	5,4	+ 6.207,5	+ 43,0
\ Beitragsmehrerträge ab 2017	4.566,0	2,0	16.539,0	6,2	- 11.973,0	- 72,4
Sonstige Mittelaufbringung	17.139,0	7,6	17.139,0	6,5	-	-
Mittelaufbringung insgesamt	223.825,3	100,0	265.145,9	100,0	- 41.320,6	- 15,6

	SOLL 2020		VERGLEICH-SOLL 2019		MEHR (+) WENIGER (-)	
	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT	TEURO	PROZENT
Mittelverwendung						
Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen	83.573,0	23,3	76.407,0	21,6	+ 7.166,0	+ 9,4
Investitionen - Andere aktivierte Eigenleistungen	8.000,0	2,2	6.000,0	1,7	+ 2.000,0	+ 33,3
Beitrag zum Investitionshaushalt des Beitragsservice von ARD, ZDF und Deutschlandradio	19,4	-	-	-	+ 19,4	-
Zunahme des Programmvermögens	1.280,8	0,4	977,4	0,3	+ 303,4	+ 31,0
Anzahlungen auf Programmvermögen	-	-	8.740,0	2,5	- 8.740,0	- 100,0
Darlehensgewährungen	155,0	-	155,0	-	-	-
Zuführung zum Deckungsstock AV	14.614,3	4,1	22.702,4	6,4	- 8.088,1	- 35,6
Zuführungen zu Sonderrücklagen § 37 WDR-Gesetz für						
\ Investitionen	1.700,0	0,5	1.700,0	0,5	-	-
\ Immobilienkonzept	73,0	-	93,0	-	- 20,0	- 21,5
\ Bausanierungsmaßnahmen	3.000,0	0,8	3.000,0	0,9	-	-
\ Beitragsmehrerträge ab 2017	19.808,0	5,5	20.117,0	5,7	- 309,0	- 1,5
\ KEF-Mittelsperre Altersversorgung	4.400,0	1,2	4.400,0	1,3	-	-
\ Erträge	14.796,0	4,1	15.692,3	4,4	- 896,3	- 5,7
Anspruch an Rückdeckungspensionskasse bbp VTV	38.590,0	10,8	24.208,9	6,9	+ 14.381,1	+ 59,4
Anspruch an Rückdeckungspensionskasse bbp BTVA	2.329,9	0,7	-	-	+ 2.329,9	-
Auflösungen der AV-Rückstellung	57,1	-	147,3	-	- 90,2	- 61,2
Sonstige Mittelverwendung	13,7	-	25,9	-	- 12,2	- 47,1
Zwischensumme	192.410,2	53,6	184.366,2	52,2	+ 8.044,0	+ 4,4
Fehlbetrag im Betriebshaushaltsplan	166.276,0	46,4	168.957,0	47,8	- 2.681,0	- 1,6
Mittelverwendung insgesamt	358.686,2	100,0	353.323,2	100,0	+ 5.363,0	+ 1,5
Ergebnis im Finanzplan¹	- 134.860,9		- 88.177,3		- 46.683,6	

1 Der in § 34 Absatz 4 WDR-Gesetz geforderte Ausgleich der Ausgaben und Einnahmen erfolgt gemäß § 28 FinO-WDR dadurch, dass der Überschuss/Fehlbetrag des Finanzplans der Allgemeinen Ausgleichsrücklage zugeführt/entnommen wird.

BILDNACHWEIS

Seite 3: Intendant Tom Buhrow © WDR/Claus Langer

IMPRESSUM

Herausgegeben von

Westdeutscher Rundfunk Köln
Anstalt des öffentlichen Rechts
Marketing
Appellhofplatz 1
50667 Köln

Redaktion

Michael Krüßel
HA Finanzen

Redaktionsschluss

November 2019

